Dienstag, 2. Januar. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 10122. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslawes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1877.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 2. Jan. Nach einer Privatdepesche aus Konstantinopel erwähnen die türkischen Gegenvorschläge weder die Errichtung einer internationalen Commission, noch einer Gensdarmerie, noch auch anderer Garantien, sie verweigern aber die Amnestie für Bulgarien. Die Botschafter Rußlands, Deutschlands, Oesterreichs und Frankreichs hätten in einer nichtformellen Sitzung erklärt, mit der Pforte nicht weiter zu verhandeln. Ignatieff hätte ein Telegramm Gortschakoffs verlesen, wonach er keine Gegenvorschläge der Pforte annehmen solle. — Einer anderweitigen Meldung von „Reuters Bureau" zufolge wäre die Pforte bereit, christliche Gouverneure einzusetzen, da dies der Constitution nicht zuwider sei.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 1. Januar. Wie das „Telegraphen-Correspondenz-Bureau" aus Bukarest von heute meldet, soll die rumänische Armee in Folge der Verlängerung des Waffenstillstandes auf den Friedensstand gesetzt werden.

London, 1. Jan. An der schottischen Küste sind durch die Stürme, welche in der letzten Woche wütheten, 80 Schiffe, größten Theils deutsche und norwegische, gescheitert und 270 Seeleute ertrunken.

Danzig, 2. Januar.

Das neue Jahr hat mit einer denkwürdigen Feier begonnen. Unser von allen politischen Parteien gleich hoch verehrter Kaiser beging in ernster würdiger Weise den Tag, an welchem er vor 70 Jahren in die preußische Armee eintrat. Welch einen Wechsel der Zeiten umspannen diese 70 Jahre! Der 1. Januar 1807 fiel in die Zeit von Preußens und Deutschlands größter Erniedrigung, der gestrige Jubeltag sah Preußen und Deutschland auf einer Höhe, wie wenige Staaten sie je im Laufe der Geschichte erreicht. Auch die Armee hat im Laufe dieser sieben Decennien den Weg von der tiefsten Zerrüttung zu dem Gipfel des höchsten Ruhmes zurückgelegt, und der Jubilar ist es, der von Allen am meisten für sie gethan. Kaiser Wilhelm erscheint bevorzugt vor allen Herrschern der Erde: kaum hat vorher ein Monarch ein solches Fest begehen können, noch nie hat ein Fürst in solchem Alter so Großes vollbracht, noch hat bisher kein Hohenzollernfürst ein so hohes Alter erreicht. Wir rühmen die Männer, die unter ihm an der Spitze der Heere und an leitender Stelle in der Politik erstaunliche Thaten vollbracht haben. Das nimmt aber dem Kaiser nicht ein Titelchen seines Ruhmes. Denn nicht darin, daß er alle Einzelnheiten selbst vollführt, beruht die Größe des Herrschers; sondern darin, die geeigneten Kräfte zu finden und auf den rechten Platz zu stellen. Die Größe unseres Monarchen zeigt sich recht eigentlich darin, daß er nicht neidisch auf die Erfolge seiner Feldherrn und Staatsmänner herabsieht, daß er vielmehr selbst diese Erfolge vor aller Welt anerkennt, daß er bemüht ist, sie in das günstigste Licht zu stellen und würdig zu belohnen. Noch in den letzten Tagen hat sich Kaiser Wilhelm ein nicht hoch genug anzuschlagendes Verdienst auf friedlichem Gebiete erworben. Man weiß, daß der Compromiß über die Justizgesetze nicht zu Stande gekommen wäre, daß die Regierungen und vor Allem die sonst in Preußen dabei maßgebenden Personen nicht so weit, wie es geschehen, von ihren Forderungen nachgegeben und dadurch der Mehrzahl der Liberalen auch nicht die Zustimmung möglich gemacht hätten, wenn nicht der greise Herrscher über den Leidenschaften der um die Details marktenden Politiker und Juristen gestanden und seinen Ehrentag mit dem Bewußtsein geschmückt hätte, den jungen Bau des deutschen Reiches wieder mit einem mächtigen Grundsteine, der Rechtseinheit, befestigt zu haben. Wir lieben nicht, viele Worte der Loyalität zu verschwenden; aber auch wir wünschen es von Herzen, daß Kaiser Wilhelm uns noch recht lange erhalten bleibe.

Der Kampf gegen die Nationalliberalen wird von der Fortschrittspartei und der mit diesen zu diesem Zwecke verbündeten Ultramontanen und Socialdemokraten mit denselben Phrasen weitergeführt. Sogar der alte Harkort fühlt sich berufen, in die Schranken zu treten. Er muß es wohl aufrichtig meinen, denn zu den von ihm Verurtheilten gehört auch sein Tochtermann Berger. Harkort war im Jahre 1848 ein Führer der Conservativen, und ist jetzt ein „Veteran der Freiheit." Das soll kein Vorwurf sein, wir glauben, daß er damals wie jetzt aus voller Ueberzeugung gesprochen und gehandelt hat. Nur wenn er den Mund so voll nimmt, um Anderen Mangel an „Charakterfestigkeit" vorzuwerfen, so wird er jetzt wohl mit Recht daran erinnert, daß er trotz aller seiner Verdienste nicht der rechte Mann dazu ist.

Die Fortschrittspartei thut jetzt so, als wäre sie Mann für Mann ein Johann Jacoby, l'homme principe. Solche Verfolgung eines Prinzipes bis zu den letzten Consequenzen hat Johann Jacoby zu den Socialdemokraten, Kirchmann zu den Ultramontanen geführt; aber wir können ihr unsere Achtung nicht versagen, wenn wir auch glauben, daß solche Leute als praktische Politiker nur verderblich wirken können. Die Fortschrittspartei ist aber weit entfernt davon gewesen, immer eine solche „Prinzipientreue" bewiesen zu haben; sie hat häufig politischen Verstand genug besessen, um wegen wünschenswerther, aber nicht erreichbarer theoretischer Prinzipien nicht das vortheilhaft Erscheinende fallen zu lassen. Zu rechter Zeit wird jetzt daran erinnert, daß sie bei Berathung des Preßgesetzes Zeugnißzwang, Geschworenen-Competenz bei Preßvergehen, kurz Alles das „zum Opfer gebracht", was heute fallen gelassen zu haben den Nationalliberalen vorgeworfen wird. Die Vortheile, um welcher willen die Fortschrittspartei damals die „Fahnenflucht" vollzog, war Wegfall von Caution und Stempel. Wir halten das Preßgesetz vom 7. Mai 1874 keineswegs für ein Meisterstück, wir glauben, daß es außer jenen materiellen Vortheilen der Presse keine Erleichterung gewährt, im Gegentheil! Auf jene materiellen Erleichterungen hatte die Fortschrittspartei aber ihre später bald gescheiterten „kopflosen" Pläne gebaut, deshalb hat sie die Presse und den Liberalismus überhaupt im Jahre 1874 ebenso „verurtheilt", den „Stocksprung" vollzogen, und wie die schönen Kraftworte mehr lauten, wie es im Dezember 1876 die Nationalliberalen und die Gruppe Löwe gethan. Nur daß damals außer jenen materiellen Vortheilen, die den Verlegern zu Gute kommen, weder für die Presse noch für die liberalen Prinzipien überhaupt etwas erreicht wurde, während man jetzt wenigstens neben Vortheilen auf verschiedenen Gebieten des Rechtslebens die Rechtseinheit für ganz Deutschland erzielte. Das ist ein so großer Unterschied, daß die Nationalliberalen jetzt für den Compromiß zu stimmen, sich in ihrem Gewissen gedrungen fühlten, während sie damals der Fortschrittspartei erklärten, auch sie würden das Preßgesetz fallen lassen, wenn die Fortschrittler nicht mit „über den Stock sprängen." Damals thaten diese es wegen Caution und Stempelsteuer, jetzt thaten sie es nicht, weil sie ihren bisherigen Freunden in den Rücken zu fallen gedachten. Der ganze Unterschied liegt in den Vortheilen, welche die Führer sich jedesmal für die fortschrittliche Fraction — wir sprechen hier absichtlich nicht von der ganzen Partei — versprachen; denn der Vortheil der Fraction ist ihnen immer das oberste leitende „Prinzip".

Die deutsche Politik scheint wieder einen kleinen Erfolg erzielt zu haben. Nach einer der „N. Fr. Pr." zugehenden Pariser Nachricht wird in französischen Regierungskreisen die Frage, ob angesichts der Weltlage eine Vertagung der für 1878 in Aussicht genommenen Weltausstellung nicht angemessen wäre, ventilirt. Das Wiener Blatt sagt dazu: Uns scheint, daß es sehr wohlgethan wäre, diese Frage genau zu studiren und im Sinne einer Vertagung zu entscheiden, da ja der Welt, auch wenn die Orient-Krise ohne Krieg verlaufen sollte, die Lust an den Vorbereitungen zur Ausstellung ziemlich gründlich durch die bisherigen Zeitläufte verdorben ist. Amerika, welches in diesem Jahre erst eine Ausstellung hatte, dürfte kaum 1878 wieder zur Stelle sein; Deutschland hat abgesagt, desgleichen die Schweiz und Schweden-Norwegen. Oesterreich erscheint, im Falle Frieden bleibt, gewiß gerne, aber das hindert nicht, daß es in Anbetracht der Zeitverhältnisse lieber von einer Ausstellung wegbliebe, die im günstigsten Falle nur ein Torso bleiben dürfte. Daß weder Rußland noch der Orient mit großer Freude eine 1878 stattfindende Ausstellung beschicken würden, bedarf wohl keines besonderen Nachweises. Es wäre also von Frankreich wohlgethan, selbst im Falle, daß der Friede erhalten bleibt, die Weltausstellung zu vertagen.

In der auswärtigen Politik wird zum neuen Jahre wieder einmal eitel Friede geblasen. Der Waffenstillstand ist bis zum 1. März verlängert, die rumänische Armee soll schon auf Friedensfuß gestellt werden, das Land hätte auch gar nicht die Mittel, das Heer noch Monate lang zu erhalten; in Serbien sind bereits Beurlaubungen eingetreten; die für Januar bestimmt gewesene Rekrutirung in Russisch-Polen ist sistirt worden. Die Offiziösen verkünden aller Orten versöhnliche Stimmung und Hoffnung auf Erhaltung des Friedens. In Wien will man wissen, daß der als Störenfried gefürchtete Ignatieff von Konstantinopel abberufen werden solle, daß sein Nachfolger schon ernannt sei. Die Türkei will alle Schulden bezahlen, der Staatsbankerott wird rückgängig gemacht. Der Großvezir hat nämlich ein Schreiben an die ottomanische Bank gerichtet, in welchem er die Aufhebung des Decrets vom 6. October 1875 betreffend die Reduction der Zinszahlung der Staatsschuld anzeigt und erklärt, er werde den Kammern einen Gesetzentwurf vorlegen, welcher vorher den Staatsgläubigern mitgetheilt werden soll und der geeignet sei, die Besitzer von Schuldtiteln zu befriedigen und die Ehre des türkischen Reiches zu wahren. Midhat Pascha weiß, daß eine Hauptbeschäftigung der Kammern überall die Bewilligung von Geldmitteln ist; eine Verfassung und zwei türkische Kammern sind ja decretirt, diese Kammern werden also auch die nöthigen Geldmittel beschaffen müssen. Es ist dann nur noch die kleine Frage zu erledigen, wo die Kammern das Geld hernehmen sollen. Vorläufig sollen drei Millionen Pfund neues Papiergeld emittirt werden.

Nachträglich wird noch berichtet, daß genau in dem Augenblick, in welchem 101 Kanonenschüsse die Proclamation der türkischen Verfassung verkündeten, Savfet Pascha die Conferenz mit den Worten eröffnete: „Meine Herren!" Wir sind constitutionell!", was den General Ignatieff seinerseits zu dem Ausspruche veranlaßte, daß die Türken sich soeben als vollendete Schauspieler bewährt hätten.

Reuter's Bureau in London versandte am gestrigen Neujahrstage folgendes Telegramm: Nach Privatnachrichten aus Konstantinopel weise die Pforte jedwede Occupation durch eine auswärtige Macht zurück, sie habe jedoch als eine Art Garantie die Unterzeichnung eines Protokolls angeboten, in welchem sie die getreue Ausführung der zugesagten Reformen gelobt und zugleich darin einwilligt, daß die Conferenz nach zwei Jahren wieder zusammentrete, um die loyale Ausführung der neuen Verfassung zu beglaubigen. Die Pforte genehmige ferner auch die Bildung einer türkischen Gendarmerie unter türkischen Offizieren und Offizieren der europäischen Mächte.

Kurz vor Schluß der Redaction erhalten wir noch obiges Telegramm aus London, welches alle Friedenshoffnungen wieder über den Haufen wirft. So wird wohl abwechselnd Frieden und [illegible] geblasen werden, bis — der Schnee sch[illegible]

Deutschland.

Berlin. Der jetzt zum Staatssecretair [illegible] Justizamte mit dem Excellenztitel ernann[illegible]herige Unterstaatssecretair Dr. Friedberg [illegible] bis zum Jahre 1854 Oberstaatsanwalt in Greifswald, von welcher Stelle aus er zum Geheimen Justiz- und vortragenden Rathe, später zum Geheimen Justizrathe im Justizministerium ernannt worden ist. In letzterm hat er unter vier Ministern, Simons, v. Bernuth, Graf zur Lippe und Leonhardt gewirkt. Während Leonhardt's Ministerium wurde er 1870 zum Präsidenten der neu gebildeten Justizprüfungscommission ernannt, aus welcher Stelle er zum Unterstaatssecretair berufen wurde. Sein Nachfolger in diesem Amte, bisherige Vicepräsident des Obertribunals, Schelling, war bekanntlich vor noch nicht langer Zeit Oberstaatsanwalt bei dem hiesigen Kammergerichte. Obschon in drei Jahren das Reichsgericht in Wirksamkeit treten soll, dürfte die bei dem Obertribunal erledigte sechste Vicepräsidentenstelle doch noch besetzt werden. Amsberg's Rücktritt ist noch nicht amtlich angezeigt, obschon es Thatsache

Das 70jährige Militär-Jubiläum des Kaisers.

△ Berlin, 1. Januar.

Die Residenz trug am heutigen Neujahrstage ein doppelt festliches Gepräge durch das seltene Fest des 70jährigen Militär-Jubiläums des Kaisers. Die Stadt hatte bis in die entlegensten Straßen hin geflaggt; namentlich boten die Straßen in der Nähe des kaiserl. Palais vom frühen Morgen an ein sehr belebtes Bild. Dichte Massen standen hier Kopf an Kopf gedrängt, um der Auffahrt zur Gratulationscour des Kaisers beizuwohnen und ein wahrer Frühlingstag begünstigte die allgemeine Schaulust. Auf kaiserlichen Befehl fand um 11 Uhr Vormittags ein Dankgottesdienst in der Schloßcapelle statt, welchem sämmtliche hierher aus Anlaß des Jubiläums gekommenen Militärdeputationen beiwohnten.

Nach der Rückkehr vom Schlosse begann der Empfang der überaus zahlreich erschienen Deputationen durch den Kaiser. Um 12½ Uhr fand der Empfang der Marschälle und Generale statt, in ihrem Namen hielt der Kronprinz folgende Ansprache:

„Vor Ew. kaiserlichen und königlichen Majestät erscheinen heute zum ersten Male die Vertreter der gesammten deutschen Armee aus glücklich-friedlichem Anlaß. Es gilt der Erinnerung des Tages, an welchem Ew. Majestät unvergeßlicher Herr Vater, König Friedrich Wilhelm III., vor nunmehr siebenzig Jahren, Sie im zarten Knabenalter in die Reihen seines Heeres aufgenommen hat, des Heeres, welches in Ew. Maj. dereinst das Vorbild aller soldatischen Tugenden und den Schöpfer jener neuen Ordnungen erblicken sollte, die — in Kampf und Sieg bewährt — Preußens Ruhm erhöhen, Deutschlands Größe neu und fest begründen halfen. — Ein Jahrzehnt ist dahin gegangen, seit bei der letzten Gedenkfeier dieses Tages ich Ew. Maj. mit den Glückwünschen der Armee die Gefühle ehrfurchtsvoller Liebe und unwandelbaren Vertrauens aussprechen durfte, welche Heer und Volk in Preußen für ihren theuren König beseelten. — Heute, wo wir unter Gottes Beistand zu immer schönerer Erfüllung heranreifen sehen, was unser Vaterland lange schmerzlich vermißt und vergebens ersehnt hat, heute sind es Deutschlands Heer und geeinigte Stämme, die voll Dank für alle Güter, welche Ew. Maj. ihnen errungen, in ihrem Kaiser den siegreichen Feldherrn, den Wiederhersteller und Mehrer des Reiches verehren. — Ist es doch, wenn wir die Blicke rückwärts wenden auf den Beginn Ew. Maj. militärischer Laufbahn, als ob die mit Preußens tiefster Noth und endlicher Erhebung eng verknüpften Jugenderlebnisse Ew. Majestät die Vorbereitung zu den Thaten bedeuten, welche die Weltgeschichte mit Ihrem Namen für immer untrennbar verbindet. Getreu den Worten der alten, wieder aufgelebten Denkzeichen preußischer Kriege wollen Ew. Majestät nur Dem die Ehre geben, dessen gnädige Hilfe mit Ihnen war und mit uns Allen. Nicht ziemt es mir daher, jener Thaten einzeln zu gedenken. Aber beglückt durch die Segnungen, welche uns aus ihnen erwuchsen, sehen wir in froher Hoffnung und getrosten Muthes einer friedlichen Zukunft entgegen. — Fest geschlossen und alle Zeit zu des Vaterlands Vertheidigung bereit, ist das deutsche Heer der sichere Hort unserer Freiheit und Einheit, seit die von Ew. Maj. geschaffenen Einrichtungen, welche einst Preußens Armee zur Erfüllung ihrer Aufgaben befähigten, nach dem letzten gewaltigen Kriege Gemeingut der ganzen Nation geworden sind. — Und wie in jenen ernsten Tagen, als feindlicher Ueberfall drohte, die deutschen Fürsten und Völker zum Schutze des heimischen Heerdes und zur Wahrung ihrer höchsten Güter um Ew. Maj. sich schaarten; wie damals im Vertrauen auf Ihre starke und kundige Führung opferwillig und todesmuthig gestritten und gerungen ward, bis aus allen Kämpfen und Schlachten endlich in neuer Herrlichkeit das deutsche Reich wieder erstand, dessen erbliche Kaiserkrone Ew. Maj. recht eigentlich auf der Wahlstatt des Sieges dargebracht ward — so blickt heute mit freudiger Zuversicht das deutsche Volk, wehrhaft und einig, auf seinen Kaiser und Kriegsherrn hin, in dankbarer Liebe und Treue und von dem heißen Wunsche erfüllt, daß Gott Ew. Maj. noch lange erhalten möge als Hüter und Schützer des Friedens und zu des Vaterlandes Heil!"

Hierauf antwortete der Kaiser: „Wenn alle die Herren, deren Anwesenheit mich hier und am heutigen Tage besonders erfreut, mit den Gefühlen übereinstimmen, denen mein Sohn so eben Worte gegeben, so kann ich mich nur um so glücklicher schätzen und spreche daher zunächst Ihnen meinen Dank dafür aus. Wenn ich auf den Tag zurückblicke, an welchem ich vor jetzt 70 Jahren in die Armee eintrat, muß ich ja auch der Verhältnisse gedenken, unter denen es geschah, dann ist es aber auch von dem Augenblicke an, wo mich die Hand meines in Gott ruhenden Vaters in die Armee einführte, meinen ganzen Lebenslauf hindurch bis zu der heute mir vergönnten Freude mein erstes Gefühl, dem Lenker unserer Geschicke demüthigen Dank zu sagen. Meine Stellung brachte es mit sich, daß der größte Theil meines Lebens der Armee gewidmet war. Darum gebührt aber auch allen denen, welche mich auf meiner militärischen Laufbahn begleitet und meine Bemühungen unterstützt, meine Erkenntlichkeit, deren ich mich stets gern erinnere. Denn der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer der Armee verdanke ich die Stellung, die ich jetzt einnehme. Von Fehrbellin an, bis auf die neuesten, glorreich beendeten Kriege stehen die Thaten der brandenburgisch-preußischen Armee unauslöschlich in den Annalen der Weltgeschichte und was Preußen geworden ist, ist es hauptsächlich durch seine Armee geworden. Sie, meine Herren, die heute mir gegenüber meine Armee repräsentiren, bitte ich allen Denen, welche Sie vertreten, meinen persönlichen Dank zu sagen, ein Dank, der um so verdienter ist, als ich mich eine so lange Zeit hindurch von der Gesinnung und dem Geiste des Heeres, stets in engster Berührung mit ihm, überzeugen konnte, ein Geist, der mit ihr Werk ist und dem, in Verbindung mit dem der deutschen Truppen, der große Erfolg gelang, ein einiges Deutschland und ein deutsches Heer zu schaffen."

Die Ansprache des Kronprinzen und die Antwort des Kaisers verfehlten nicht, auf die versammelten Feldmarschälle und die Generalität einen tiefen Eindruck zu machen, dessen sich namentlich die älteren Militärs kaum erwehren konnten, zumal sich der Kaiser in besonderer Herzlichkeit seinen Altersgenossen gegenüber privatim aussprach.

Ueber die Rüstigkeit und Spannkraft des Kaisers bei diesem Acte war nur eine Stimme der bewundernden Anerkennung. Um 1½ Uhr empfing der Kaiser die Botschafter und Gesandten, deren Auffahrt in den Prachtkarossen und mit der bunt aufgeputzten Dienerschaft die Schaulust des Publikums nicht wenig zu befriedigen schien.

Nachmittags 4 Uhr fand im weißen Saale des Königl. Schlosses und in den angrenzenden Gemächern ein großes militärisches Festmahl statt, an welchem die sämmtlichen Deputationen höherer Militärs Theil nahmen. Es herrschte dabei eine um so gehobenere Stimmung als der Kaiser den Toast auf das Heer ausbrachte. Die von außerhalb gekommenen Deputationen werden noch einige Tage in Berlin verbleiben, ebenso die fremden Fürstlichkeiten, zu deren Ehren noch mehrere Hoffestlichkeiten stattfinden sollen.

Dem Kaiser sind aus Anlaß seines heutigen Jubelfestes Tausende von Huldigungen durch Zuschriften, Depeschen und Geschenke dargebracht worden, zu deren Aufbewahrung ein eigener Salon im Palais bestimmt war. Der Kaiser hat nach uns zugehenden Mittheilungen mit ganz besonders großer Zuvorkommenheit den Prinzen Georg von Sachsen und die von dem König von Baiern entsendeten commandirenden Generale der baierischen Armee begrüßt.

♂ Kunstausstellung.

Die Zahl der guten Genrebilder unserer Ausstellung ist keine geringe. Schwerlich aber wird man verschiedener Ansicht sein über das künstlerisch werthvollste und bedeutendste unter denselben. Defregger kommt zum ersten Male nach Danzig und käme auch heute nicht, wenn die Königsberger nicht ein Bild von ihm erworben hätten, über das ihm also keine Verfügung mehr zusteht. Defregger ist geborener Tiroler, aus der

Reichskanzleramte beförderte Dr. Michaelis
hte bisher wohl der Einzige sein, der aus dem urnalistenstande heraus es zu einer so hohen llung gebracht hat, da seiner Laufbahn im aatsdienst in Folge eines Preßvergehens bereits Auscultator ein Ziel gesetzt worden ist. igener war, ehe er sich der Journalistik zundte, Assessor und später Rechtsanwalt am ertribunal. Ebenso war Lothar Bucher, ehe er der Verbannung sich journalistischer Thätigkeit omen mußte, Richter. — Dem Reichstagspräsiten v Forckenbeck ist mit der jüngsten Ordsverleihung ein schmeichelhaftes Schreiben des isers zugegangen, in welchem seiner Verdienste die Führung der anstrengenden Arbeiten der zen, aber an Ergebnissen reichen Session und ner patriotischen Haltung mit Befriedigung geht wird.

— Das „Militär-Wochenblatt" weist auf die rdienste hin, welche sich das Generalstabserk über den letzten Krieg durch Entfernung on Fremdwörtern erwirbt, und wie namentlich Fortschritt der folgenden Lieferungen gegen die r vier Jahren erschienene erste Lieferung deutlich hrnehmbar ist. Auch die einheitliche Rechtreibung wird von dem militärischen Fachblatte ner Erörterung unterzogen und außerdem das edauern ausgesprochen, daß das metrische Maß ch nicht den gehörigen und zu erwartenden Einng in das Generalstabswerk gefunden hat.

* Das Reichskankleramt hat neuerdings den enat von Bremen wiederum ersucht, die dort ch bestehende, dem Art. 54 der Reichsverfassung dersprechende Seeschiffahrtsabgabe endlich beseitigen, und zwar noch vor dem Beginn s neuen Jahres, da die Verhandlungen darüber on lange schweben.

— Der vortragende Rath im Finanzministeum, Geh. Finanzrath Liebrecht ist gestorben.

— Ein Ballen Bücher, Broschüren des rafen v. Arnim enthaltend, welche der Genfer uchhändler J. Sandoz nach Brüssel sendete, ist ut dem Journal de Genève von der deutschen ollbehörde confiscirt worden.

— Die Stadtverordneten-Versammung setzte in ihrer gestern stattgehabten außerdentlichen Sitzung den Stadthaushalt-Etat der tadt Berlin pro 1877 endgiltig in Einnahme d Ausgabe auf 34 818 965 Mk. fest. Zur Auseichung der Ausgaben mit den Einnahmen sind ernach 7 439 578 Mk. erforderlich, und wurde die o 1877 zur Erhebung gelangende Quote der Geeinde-Einkommensteuer auf achtzig Proc. fest- stellt.

Breslau, 30. Dezbr. Der Wahlverein der eralen Partei hielt heute eine sehr hte Versammlung ab, in welcher eingeschlossen wurde, die Candidaturen von nnigsen und Dr. Lasker für die tagswahl aufzustellen.

rt, 1. Januar. Bei der hier erhwahl zur Abgeordnetenkammer erdidat der Liberalen, Lautenschlager l), 6948, der Candidat der Socialulk 4716 Stimmen, der erste ist so- (W. T.)

rg, 31. Dezember. Das Cultus hat eine principiell wichtige Ents Volksschulwesen betreffend, nach zen lassen. Die Gemeindevertretung e die Anstellung eines israelitischen der dortigen confessionell gemischten olks- eschlossen. Die mittelfränkische Kreisgierung versagte jedoch diesem Beschluß ihre enehmigung, da der christliche Charakter der olksschule gewahrt werden müsse. Die hiegegen hobene Beschwerde wurde von dem Ministerium rworfen und eine wiederholt beim Ministerium ngereichte Remonstration erfuhr jetzt ebenfalls bweisung.

Metz, 31. Dezember. Die „Metzer Zeitung" fährt, daß die von dem Gemeinderathe auf's ue vollzogene Wahl Bezanson's zum Bürgereister die kaiserliche Bestätigung nicht erhalten be. Der Kreisdirector sei demzufolge mit der mmissarischen Wahrnehmung der Geschäfte eines ürgermeisterei-Verwalters beauftragt worden und

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 29. Dezbr. Der „Presse" zufolge hat die Liquidation der Seehandlung für drei Actien der Seehandlung zwei Actien der Unionbank ergeben; nach dem zwischen den beiden Finanzinstituten im vorigen Jahre geschlossenen Fusionsvertrage sollten für drei Seehandlungsactien zwei Unionbankactien gegeben werden. — Der von den Prioritäten-Besitzern der Dux-Bodenbacher Bahn bei dem Dresdener Gerichte ausgewirkte Arrest auf das Guthaben der Bodenbacher Bahn bei der sächsischen Staatsbahn ist wieder aufgehoben. Der Vorsicht halber ist angeordnet, daß bis zum Perfectwerden der Fusionirung der Dux-Bodenbacher und der Aussig-Teplitzer Bahn nur Wagen der letzteren ins Ausland gehen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 31. Dezbr. Der Conseilspräsident Jules Simon hat, wie die „Agence Havas" erfährt, bei Gelegenheit des Empfanges des Makler-Syndikats erklärt, daß er die Hoffnung auf eine friedliche Lösung der orientalischen Frage aufrecht erhalte und in dieser Beziehung der Weisheit der europäischen Mächte vertrauen zu dürfen glaube. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 30. Dezbr. Als vor einiger Zeit der Vice-Gouverneur von Mahon in dem Augenblicke, wo in der protestantischen Schule Gottesdienst gehalten wurde, daselbst eindrang und unter dem Vorwande, daß der Gesang die Nachbarn störe, denselben untersagte, gaben der spanischen Regierung nahestehende Zeitungen hinterher Erklärungen ab, welche, zwischen Ableugnung und Mißbilligung des Vorfalls in der Mitte stehend, die Hoffnung gestatteten, daß die Oberbehörden den Wunsch hegten, die Ausbrüche gesetzwidrigen Protestantenhasses in Zukunft auf das kleinste Maß beschränkt zu sehen. Diese Annahme scheint sich indessen nicht zu bewahrheiten, wie aus verschiedenen Zwischenfällen neueren Datums zu entnehmen ist. So ward z. B. dem englischen protestantischen Geistlichen in Cadix, wenn derselbe im dortigen Hospital kranke englische Matrosen besuchen wollte, regelmäßig der Zutritt verweigert, das letzte Mal mit dem Bemerken, daß es dabei sein Bewenden habe. An betreffender Stelle versucht man, das Auftreten des Hospital-Directors durch die Erklärung zu begründen, daß das Hospital aus Provinzialfonds erhalten werde und deshalb die Staatsgesetze, welche einen gewissen Grad von religiöser Freiheit versprechen, (Artikel 11 der Verfassung) dort nicht zur Anwendung kommen könnten.

Italien.

Rom, 27. Dezbr. Der Papst hat zu Weihnachten das Cardinal-Collegium und gestern den römischen sanfedistischen Adel empfangen. Seine Ansprache an die Cardinäle sagt nichts Neues. Auffallender Weise wird darin nur des verstorbenen Cardinals Patrizi, Antonelli's aber mit keiner Silbe erwähnt. Die Anrede an den Adel ist noch unbekannt. Der neue päpstliche Generalvicar Cardinal Monaco La Valletta hat seinen ersten Hirtenbrief erlassen. Er beklagt darin, daß die Römer irreligiös geworden sind und die Kirchen verödet dastehen, weshalb er ein Triduum anordnet. Dieses Bekenntniß ist gerade nicht sehr klug, aber gewiß auch nicht unwichtig für den Umschwung der Dinge im heiligen Rom. — Der junge König von Spanien hat dem Pontifex in einem eigenhändigen Briefe zu Neujahr gratulirt und darin die Gründe auseinandergesetzt, welche seine Regierung bewogen haben, die bekannten liberalen (?) die Duldung nicht katholischer Culte betreffenden Gesetze zu erlassen. Don Alfonso hat den Papst deshalb um Entschuldigung gebeten. Dieser soll ihm verziehen haben und geneigt sein, einen neuen Vertreter der Curie in der Person des Monsignor Cattani, früheren Nuntius am belgischen Hofe, nach Madrid zu senden. — Der Cassationshof von Bologna hat die Berufung des Marquis von Mantegazza abgewiesen und den Urtheilsspruch des Assisenhofes bestätigt.

Amerika.

Newyork, 30. Dezember. Ein Expreßzug der Pacificbahn gerieth gestern in Folge Höhe von 75 Fuß über die Joche einer Brücke hinweg in den Fluß hinunter. Eine große Anzahl von Reisenden war auf der Stelle todt, die Zahl der Verunglückten wird auf 100 geschätzt.

— Nach einer gestern aus Matamoras hier eingegangenen Depesche sind der Präsident Lerdo de Tejada und Escobedo in Mazatlan angekommen der Prätendent Porfirio Diaz hat Queretaro besetzt, der andere Prätendent, Iglesias, hat sich nach Guanaxuato gewendet. (W. T.)

Danzig, 2. Januar.

* Zur Abwendung der bereits in unserer Sonnabends-Nummer erwähnten Gefahren bei dem bevorstehenden Eisgange auf der unteren Weichsel und Nogat sind sofort umfangreiche Vorkehrungen getroffen worden. Seit Sonnabend sind über 200 Arbeiter damit beschäftigt, die bei Neufähr bis weit über die Mündung der Weichsel auf die See hinausreichende Eisdecke zu sprengen. Am Sonntag rückte ferner auf Requisition des Herrn Regierungs-Präsidenten ein Detachement des hiesigen Pionier-Bataillons nach Neufähr ab; dasselbe begann am Sonntag Nachmittag damit, von Neufähr ab aufwärts die Eisdecke zu sprengen. Die Arbeiten wurden auch am gestrigen Neujahrstage fortgesetzt und heute wieder aufgenommen.

* Für die Ueberschwemmten in der Nogat-Niederung sind von dem Kaiser aus seiner Privatchatulle 5000 Mark dem hiesigen Regierungs-Präsidenten Hrn. Hoffmann überwiesen und von Letzterem bereits an das Central-Comité in Elbing abgesandt worden. Ferner empfing dasselbe in den letzten Tagen von der Expedition der Voss. Ztg. in Berlin 2900 Mk., welche von dieser gesammelt waren. Im Ganzen sind bei dem Comité in Elbing bis jetzt ca. 30 000 Mk. eingekommen. Die bisher von der Ueberschwemmung noch mühsam geschützten Ortschaften Ober- und Unter-Kerbswalde im Elbinger Kreise befinden sich neuerdings in Folge des durch das rasche Thauwetter bedeutend angeschwellten Rückstauwassers wieder in bedeutender Gefahr. Die aufgerichteten Schutzwälle, an denen unausgesetzt gearbeitet wird, zeigen schon hie und da Quellungen und es steht zu befürchten, daß dieselben nicht gehalten werden können.

Aus Marienburg erhielten wir gestern folgende Mittheilung: In Folge des aus Warschau gemeldeten Hochwassers und des hier auch beginnenden Wasseranwuchses, sowie der sehr ungünstigen Eisverhältnisse sind die Eiswachen an der Nogat wieder aufgezogen.

Von der Culmer Fähre wird uns von gestern berichtet: Von heute Abend 8 Uhr ab hören die Posten auf, über die Eisdecke zu fahren, und findet der Traject für den Postverkehr zu Fuß über die Eisdecke bei Tag und Nacht statt; leichtere Fuhrwerke können dagegen noch passiren. Heute Morgen +4 Grad R., Mittags +5 Grad R. Das Wasser ist seit 48 Stunden etwa 2 Fuß gewachsen, jetzt 5 Fuß 3 Zoll am hiesigen Pegel.

* Traject über die Weichsel. [Nach dem Aushange auf dem hiesigen Bahnhof.] Terespol-Culm: über die Eisdecke bei Tag und Nacht; Warlubien-Graudenz: desgl. Czerwinsk-Marienwerder: desgl.

* Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das definitive Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezbr. 1875. Darnach betrug die ortsanwesende Bevölkerung des Deutschen Reichs 42 727 260 Personen und war seit dem 1. Dezbr. 1871 um 1 668 468 Köpfe gewachsen, was einer jährlichen Zunahme von ca. 1 Proc. entspricht. Die Provinz Preußen zählte 3 199 171 Einwohner (61 626 mehr als 1871) und zwar die Reg.-Bezirke Königsberg: 1 101 647 (gegen 1871 mehr 21 437), Gumbinnen: 754 774 (+ 12 050), Danzig: 542 316 (+ 17 304) und Marienwerder: 800 434 (+ 10 835). Die Bevölkerung des Reg.-Bezirks Danzig bestand aus 264 698 männlichen und 277 618 weiblichen, die des Reg.-Bezirks Marienwerder aus 393 565 männlichen und 406 869 weiblichen Personen.

* Der Hoffnungsschimmer, welcher aus der am Sonnabend mitgetheilten Schiffsnachricht der „Ostseeztg." bezüglich des Schicksals der hiesigen Bark „Johanna" aufzutauchen schien, ist leider hiesige „Johanna" an der schottischen Küste dem Unwetter in den Weihnachtstagen zum Opfer gefallen und dabei auch die gesammte Bemannung ihren Tod gefunden hat. Das schwedische Schiff gleichen Namens strandete an einer anderen Stelle in der Nähe seiner Danziger Namensschwester.

* Die generelle Uebergabe der bisherigen Chausseen im Regierungsbezirk Gumbinnen hat am 29., im Regierungsbezirk Danzig am 30. v. M. an die Provinzial-Verwaltung stattgefunden. In den nächsten Tagen wird die Uebergabe in den Regierungsbezirken Königsberg und Marienwerder vollzogen werden. Die lokale Uebergabe soll in den nächsten Wochen stattfinden,

* Zur Beglückwünschung des Kaisers bei seinem 70jährigen Militärjubiläum Namens des 1. Armeecorps war der kommandirende General v. Barnekow nach Berlin gereist.

* [Verkehrs-Verhältnisse auf den Bahnen in Rußland.] Auf der Kiew-Brester Bahn ist der Güterverkehr via Brest wieder eröffnet, die genannte Bahn nimmt indessen Güter, welche für die Odessaer Bahn, Charkow-Nicolajeffer Bahn und Charkow-Azower Bahn bestimmt sind, zur Zeit noch nicht zum Transport an.

* Die schon für Ende Dezember in Aussicht genommene theilweise Eröffnung des Güter-Verkehrs auf der Bahnstrecke Montowo-Soldau ist durch die mächtigen Schneemassen, die sich auf und neben der Bahn befinden, wieder für einige Zeit unmöglich gemacht worden. Eine wirkliche Betriebs-Eröffnung auf dieser Strecke wird nunmehr wohl vor Eintritt des Frühjahrs nicht erfolgen können.

* In den letzten Tagen haben wieder mehrere Hilfskassen der deutschen Gewerk-Vereine (Hirsch-Duncker'scher Richtung) die gesetzliche Zulassung als eingeschriebene Hilfskassen erhalten und zwar die Kranken- und Begräbnißkassen der Gewerkvereine der Maschinenbau- und Metallarbeiter, der Tischler und der Lederarbeiter. Binnen Kurzem werden somit sämmtliche Gewerkvereine ihre Hilfskassen dem Gesetz unterstellt haben.

* Von einem Handlungshause in Dünaburg wird der „Ostseeztg." mitgetheilt, daß nach Aussage eines höheren russischen Eisenbahnbeamten auf der russischen Bahn von Wilna bis Wirballen circa 1100 Waggons festständen, weil die Waggons nicht so rasch von der Ostbahn übernommen würden. 7 Tage lang habe die Ostbahn gar keine Waggons übernommen, jetzt nur 25 pro Tag, was viel zu wenig. Auch sei bei den Zollämtern in Wirballen und Petersburg so großer Andrang zollpflichtiger Güter, daß die Abwickelung nicht so rasch als wünschenswerth erfolgen könne. Falls diese Mittheilung sich bestätigt, können wohl nur die abnormen Witterungs-Verhältnisse der letzten Wochen an der Calamität Schuld sein.

* Die in den letzten Tagen mehrfach vorgekommenen Verspätungen der Personenzüge von Königsberg haben, wie wir hören, darin ihren Grund, daß durch die Damm-Arbeiten bei Fischerskampe diese Stelle des Eisenbahndammes etwas gefährdet ist und deshalb langsamer befahren werden mußte.

* [Falsche Zehnmarkstücke] mit dem Münzzeichen D und der Jahreszahl 1874 sollen seit einigen Tagen in Berlin coursiren. Dieselben sind dadurch leicht erkennbar, daß sie etwas heller an Farbe als die echten sind und einen dumpfen Klang haben. Die Composition derselben besteht aus Zinn und Blei.

[Selonke's Theater.] Die Sylvestervorstellung hatte ein ausverkauftes Haus gebracht und das Publikum wurde durch die aufgeführte Zauberposse „Lumpaci-Vagabundus" in der animirtesten Stimmung erhalten. Das liederliche Kleeblatt, welches von den Herren Justmüller, Hummel und Kramer auf's Beste repräsentirt wurde, hatte sich denn auch der beifälligsten Aufnahme zu erfreuen. Die lebenden Bilder „Das alte und das neue Jahr" waren vorzüglich gestellt. — Gestern ging die Posse „Einer von unsere Leut'" vor gut besetztem Hause wieder in Scene.

* Die Concerte des Kapellmeisters Hrn. Laudenbach im Schützenhause erfreuen sich allseitig der günstigsten Aufnahme. Der gute Ruf, der dieser Kapelle voraufging, bestätigt sich mit jedem Concert auf's Neue. Das vorzüglich gewählte Programm und die exakte Ausführung desselben brachte denn auch gestern dem tüchtigen Corps reichen Beifall. Der Fatinitza-Marsch v. Suppé sowie das Potpourri „Ein musikalischer Bilderbogen" in welchem Hr. Laudenbach die Soli meisterhaft exekutirte, wurden stürmisch da capo verlangt.

* In der Sylvesternacht waren die Hauptstraßen unserer Stadt, namentlich die Langgasse und der Langemarkt, wieder der Schauplatz eines sehr lebhaften Trubels und mannigfachen Unfugs. Um 12 Uhr Nachts war z. B. die Langgasse so dicht mit Menschen gefüllt, wie an frequenten Markttagen. Starke Patrouillen der Schutz- und Wachtmannschaft durchzogen fortwährend

---

egend von Botzen. Erst spät kam er nach ünchen und da währte es nicht lange, so erante man ihn einstimmig als den besten Genreler in der bestimmten Specialität, der Schilrung des Bauernlebens seiner Heimath an. valen und zwar mindestens gleichberechtigte hat efregger allerdings. Knaus ist geistvoller, vieltiger und ein weit souveränener Beherrscher der rbe, Paul Meyerheim übertrifft ihn an Humor, ton v. Werner an Phantasie, selbst der liebensrdige Vautier steht in seinen besten Bildern an inheit der Charakteristik und malerischem Reize gen ihn nicht zurück. Auf seinem bestimmten ebiete ist Defregger aber absoluter Alleinherrscher. iemand kennt die Art und das Leben seiner ndsleute besser als er, Niemand vermag die Erbnisse seiner Beobachtungen und Studien so licht, so wahr, so überzeugend zu verwerthen, s wirkliche Leben in seinen ernsten und humotischen Erscheinungsformen treuer zu schildern s er. Wir kennen nur tiroler Bilder von efregger. Von dem ersten, welches seinen Ruhm gründete: „Der Ball auf der Alm" bis zu diesen uesten hat er sein Gebiet nicht verlassen. „Vertene Jagd" zeigt eine häusliche Scene in einer oler Bauernwohnung. Der braungefleckte Hund t die prächtige fette Gans erlegt. Er kennt seine chuld und seine Strafe. Aber der Gehorsam ist ößer als die Furcht, winselnd kriecht er auf das achtgebot des Herrn heran, um die Züchtigung Empfang zu nehmen. Der Bauer ist dem hiere offenbar nicht gram, erfreut sich seiner errschaft sichtlich mehr, als ihn der Mord des ogels schmerzt, vielleicht hat er den Hinterdanken, daß der fette Braten statt wie sonst auf n Markt zu wandern, jetzt dem eigenen Tische zu te kommt. Der Bäuerin aber ist ein gewaltiger trich durch die Rechnung gemacht. Aerger, Wehth und Unwillen spielen in verständlichem Gesch auf ihrem Gesicht, sie möchte im ersten Zorn m Lieblinge des Mannes gewiß selbst den raus gemacht sehen. Die Kinder schauen neuria. theils vergnügt, theils theilnahmvoll auf

behandelt worden ist. Der Künstler trägt seine kleine Geschichte einfach und schlicht vor. Alle Personen sind vollständig bei der Sache, keiner, selbst der Hund nicht, ist um der Zuschauer wegen hingestellt, das Bild ist in Wahrheit, wie die Franzosen sagen, ein intimes, es fehlen ihm selbst die geistreichen Züge, die z. B. Knaus jedenfalls um der größeren Wirkung willen hinein gebracht hätte. Uns ist es so aber grade recht, selbst das etwas trockene Colorit und der harte Ton vertragen sich sehr gut mit dem Gegenstande.

Bilder, die die Eigenthümlichkeiten des Bauernlebens zum Gegenstande haben, sind diesmal selten. Ein kleiner hübscher Sondermann „Mutterglück", zwei Kleinigkeiten von Rentzell fallen wenig in's Auge. Dafür hat aber Plathner die Ausstellung mit einer sehr hübschen Darstellung aus dem gemüthlichen deutschen Dorfleben geschmückt. „Die Leibzüchter" nennt er ein altes Bauernpaar, welches in einer Dachstube friedlich und still auf seinem Altensitz lebt. Unterhaltung kommt nicht viel herauf in die sonnige Einsamkeit. Da erfreut sich denn das Paar an den kleinen Kostgängern, die um den Inhalt des ihnen dargebotenen Tellers heftig streiten. Es ist dem Künstler gelungen, uns schon durch den Luftton in die richtige Stimmung zu versetzen. In diesen Raum dringt durch geöffnete Fenster wenig frische Luft, es ist die etwas schwere, mit allerlei Dünsten geschwängerte Stuben-Atmosphäre, in der Bauern sich so behaglich fühlen. Von dem alten Paar gewinnen wir besonders das Mütterchen lieb, die mit sichtlichem Antheile den Angriffsversuchen der gefiederten Hausfreunde folgt, wohl wissend, daß sie hier Vorsehung spielen und dafür sorgen kann, daß jedem der Hausthiere sein Theil an der Mahlzeit werde. Die friedliche Behaglichkeit, die Plathner über den ganzen Raum durch feine malerische Behandlung der Lufttöne zu breiten verstanden, ist das richtige Medium für Menschen und Thiere auf diesem Bilde. Es macht einen durchaus harmonischen Eindruck, ist zugleich aber mit sicherem Pinsel und ebenso mit vieler Sorgfalt gemalt. Der Künstler liebte sonst drastischere Effecte, es zeigt von einem entschiedenen Fortschritt,

daß er sich der intimen Malerei zugewandt hat, daß er das Gemüthsleben eines wenig bewegten, heiteren, mit dem Leben abgeschlossenen Menschendaseins darzustellen unternimmt und daß dies ihm besser gelingt als alle seine uns bekannten früheren Arbeiten. Es wäre unter den Schilderungen aus dem Bauernleben vielleicht nur noch ein Bild von Nordenberg „Heimkehrender Brautzug" zu nennen, jedoch kaum mit besonderer Auszeichnung. Man wird diesem Künstler malerisches Geschick und genaue Kenntniß seiner, der schwedischen Volksart gern zugestehen können und doch dieses Bild etwas langweilig finden. Er vertieft sich nicht in seinen Gegenstand, vermag den Beschauer nicht innerlich zu interessiren und bringt es auch in der Behandlung des Ruhigen, Zuständlichen nicht zu jener Feinheit und Meisterschaft, die an sich anziehen, gleichviel, ob das Stoffliche unseren Antheil weckt oder nicht. Alle diese Gestalten meinen wir längst zu kennen, sie haben uns gar nichts Neues zu sagen und scheinen nur anders hingestellt, als wir sie aus früheren Dorfscenen des Malers her kennen.

Ernestine Friedrichsen sucht das ländliche Leben in Italien auf, „auf Capri", wie sie uns in ihrem Bilde sagt. Dasselbe giebt einen weiten landschaftlichen Hintergrund für eine Personengruppe, Mädchen, die halb hingestreckt unter dem Gerank einer Pergola ruhen. Die Dame hat Besseres gemalt als dieses Bild, welches, da es Vergleiche mit den gewiegtesten Darstellern italienischen Lebens und italienischer Landschaft herausfordert, vielleicht weniger anspricht als es verdient. Der Natur fehlt vor Allem Luft und Sonne. Die Ferne tritt dick und compakt wie ein Vorhang hervor, auf den die Figuren geklebt sind, das Bild hat gar keine Tiefe, die Durchsichtigkeit, Leuchtkraft und die strahlende Wärme der italienischen Luft, welche die Lokalfarben alles Gegenständlichen in voller Intensität erscheinen läßt, vermag die Künstlerin nicht wiederzugeben. Das aber soll die Hauptsache sein auf allen italienischen Landschaften, eine schwere Aufgabe vielleicht, ohne deren sichere Beherrschung man indessen die italienische Natur,

besonders diejenige des Golfs von Neapel, nicht malen sollte. Recht geschickt ist die Anordnung, sowohl der Umgebung als auch die der Personen. Aus der Ersteren spricht Verständniß für das Eigenthümliche des Landes, aus der Letzteren gute Beobachtung der Volksart. Nur sehen die Mädchen von Capri doch etwas anders aus und kleiden sich besonders ganz anders, als es der Malerin beliebt. Das kurze lose Jäckchen von Baumwollenzeug und das Tuch um den Kopf sehen zwar weder so kokett und gefällig, noch so malerisch aus, wie die Kostüme auf diesem Bilde, aber die Mädchen von Capri erkennt man sicher an ihnen. Frl. Friedrichsen glaubt offenbar den Vorstellungen, die der Deutsche von den Bauernanzügen in ganz Italien hegt, eine kleine Concession machen zu müssen.

Eine andere Gruppe von Genrebildern giebt hübsche Actualitäten, die nur zufällig in ländliche Costüme sich kleiden. Das beweisen zwei Bilder, die denselben Vorgang, allerdings mit sehr verschiedenem Erfolge schildern. Emil Strecker in Düsseldorf nennt das seinige „Der erste Schritte," Adolph Böhm in Weimar seine Arbeit „Besuch beim Enkelchen," beide aber geben die um den jüngsten Sprossen gruppirte Familie, die voll Antheil zusieht, wie dieser die ersten Gehversuche macht. Strecker verlegt die Scene in eine vornehme Familie des 16. Jahrhunderts. Atlasgewänder, geschlitzte Wämser, ein vornehmer Hausrath umgeben den Kleinen, der von der Mama gehalten, auf dem Tische dem glücklichen Vater in die Arme spaziert. Der Maler giebt sich etwas überlegt, man merkt ihm die Reflexion bei Anordnung des Ganzen an, der Ausführung des hübschen Vorwurfs fehlt das rechte Leben und die Gestaltungskraft, die uns sofort an die Natur im Kunstwerke glauben läßt. Viel frischer, unbefangener, wahrer behandelt Böhm denselben Stoff. Man merkt dem Bilde den Einfluß Günthers an, der jetzt allerdings Weimar verlassen hat, um in Königsberg zu wirken. Wir befinden uns in einer Bauernstube am norddeutschen Strande. Das zeigen auf den ersten Blick nicht nur die geblümten Leinwandkleider mit den ab-

schränkten sich auf verschiedenen Unfug und eine Gesellschaft, die in Maskerade etwas rohe Späße trieb.

[Polizeibericht]. Verhaftet: der Maurergeselle B. wegen Körperverletzung; der Knabe R und der Arbeiter M. wegen Diebstahls; der Arbeiter R. wegen Mißhandlung und Diebstahls; der Hausknecht R. wegen Hausfriedensbruchs; der Barbier M. wegen groben Unfugs; der Buchhalter D. wegen thätlichen Widerstandes gegen einen Beamten im Dienst; der Arbeiter G. wegen Verhinderung der Arretirung; der Einwohner E., der Techniker L., der Kaufmann L., der Commis P., die Schneidergesellen Z. und R. und der Schuhmachergeselle D. wegen nächtlicher Ruhestörung resp. groben Unfugs.

Gestohlen: dem Lehrer B. in Ohra eine silberne Cylinderuhr mit der Nr. 8838; dem Metallgießer D. ein roth und weiß durchwirktes Taillentuch; dem Lazarethgehilfen B. durch den Kellner T. eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand und eine Sparbüchse mit 20 Mark; der Frau H. durch die unverehelichte B. ein Handschlitten; dem Rentier Z. durch die unverehelichte G. ein Bettlaken; dem Pensionär R. durch sein Dienstmädchen S. ein wollener Lindrock, eine Leinwandschürze, eine Kattunschürze und ein Paar Herrenschmierstiefel.

Strafantrag ist gestellt gegen die Bäckerlehrlinge D. und W. wegen grober Ruhestörung und gegen die Arbeiter S., welche den Holzplatzwärter K. ohne jede Veranlassung mit einem Messer in die Brust gestochen hat.

Gefunden von der unverehelichten E. eine goldene Brosche in platter Ringform, mit schwarzem Kranz verziert, in der Größe eines Zweimarkstückes; am 29. v. M. ein Bisam-Pelzkragen.

Die Wittwe Anna Marowski und deren erwachsene Tochter wurden am 30. v. Vormittags in ihrer Wohnung Rittergasse 16 bewußtlos liegend vorgefunden und auf ärztliche Anordnung mittelst Tragekorbes in das Stadtlazareth befördert. Es liegt wahrscheinlich Vergiftung durch Kohlendunst vor.

* In Dirschau soll abermals eine Frau ihren Gatten zu erwürgen versucht haben.

* Die Deutschen der Kreise Carthaus und Neustadt, welche für die Reichstagswahl gemeinsam einen Wahlkreis bilden, haben ihren früheren Candidaten Herrn Gutsbesitzer Pieper-Smasin auch diesmal als solchen aufgestellt.

Z Elbing, 1. Januar. Das starke anhaltende Thauwetter erregt seit gestern hier wieder neue Befürchtungen wegen eines zweiten Eisganges. Ueberall sorgt man vor, um die künftige größere Gefahr zu vermeiden oder ihr zu begegnen. Der größte Theil der Häuser in den überfluteten Ländereien ist bereits geräumt, die Bewohner ziehen jetzt in Eile der Stadt oder höher gelegenen Ortschaften zu, aus Furcht einer zweiten, stärkeren Ueberschwemmung preisgegeben zu werden. Das milde Wetter lockert außerdem die Eisdecke, die bisher vielfach allein zur Communication mit den Wohnstätten benutzt werden konnte, derart, daß man, falls diese Witterung andauert, dort bald auf den Verkehr wird verzichten müssen. Die städtische Turnhalle wird schon aus dem Grunde schnell geräumt werden, um eintretendenfalls für ein plötzlich sich geltend machendes Bedürfniß zur Verfügung zu stehen. Die Steuerbehörde hegt sogar die Besorgniß, daß durch eine neue Ueberflutung der Packhof, in dem starke Waarenvorräthe lagern, theilweise unter Wasser gesetzt werden könnte. — Am vergangenen Sonnabend hatten sich hiesige Künstler zuerst vereinigt, um auch ihrerseits den Ueberschwemmten eine Spende darzubringen. Die von den beiden Herren Leu arrangirten Trioabende sind hier so schnell und so entschieden beliebt geworden, daß auch das von ihnen in ungünstigster Zeit mit Unterstützung anderer musikalischer Kräfte gegebene Concert für Kammermusik stark besucht war. Der Wohlthätigkeitsact ward dem Auditorium diesmal zu einem hohen musikalischen Genusse, denn die vorzüglichen Leistungen der beiden Künstler, die wir seit Kurzem die unsrigen nennen, wie auch die sehr achtungswerthen der mitwirkenden Musiker verdienten den lebhaften Beifall, den sie sowohl in den beiden Trio's von Beethoven und Mendelssohn, als auch in zwei kurzen Concertsätzen für vier Celli fanden. Das frische, lebhaft beseelte Spiel des jüngeren Leu, der eben erst seine Studien beendet hat, brachte besonders diese letzten Nummern zu schöner Geltung.

Schlochau, 29. Dezbr. In unserem Wahlkreise hält man an der Candidatur des Landhofmeisters Grafen zu Eulenburg in Berlin für den Reichstag fest. Es werden sich sonach auch in Flatow-Schlochau zwei deutsche Candidaten gegenüberstehen, da Flatow seinen Candidaten Hrn. Wilkens-Sypniewo ebenfalls nicht fallen läßt. (E. P.)

Königsberg, 1. Jan. Unsere Stadt zählt für die bevorstehenden Reichstagswahlen 24 000 Wähler. — Aus den Sammlungen des hiesigen Comités für die Ueberschwemmten in der Nogat-Niederung sind die ersten 5000 M. bereits nach Berlin abgesandt. — Auf dem hiesigen Eisenbahnhofe sind vorgestern beim … und zwei derselben dabei vollständig zertrümmert worden.

* Oberlehrer Jänsch am Gymnasium zu Rastenburg hat den Titel „Professor" erhalten.

Insterburg, 31. Dezbr. Die Conservativen unseres Wahlkreises stellen als Reichstagscandidaten den Chef der Remontecommission Major v. Bredow in Berlin auf.

* Der bisherige Reichstags-Abgeordnete für Labiau-Wehlau Hr. Fernow theilt der „K. H. Z." mit, daß die von dem fortschrittlichen Wahl-Comité in Labiau-Wehlau verbreitete Nachricht, er werde ein Mandat nicht mehr annehmen, irrig sei. Er candidire auch diesmal in seinem alten Wahlkreise. In der That wird denn auch in einem Wahlaufruf aus beiden Kreisen die Wiederwahl Fernow's allen liberalen Wählern empfohlen.

Memel, 29. Dezbr. Gestern Morgens 8½ Uhr, wurden die An- und Bewohner der Börsenstraße durch eine starke Detonation in Schrecken versetzt. Bald verbreitete sich die Nachricht, daß in dem dreistöckigen schönen Wohngebäude, Börsenstraße Nr. 12, dem Manufactur- und Garderobenhändler Cohn gehörig, das Gas explodirt habe. Auf der Straße lagen die aus dem Ladenlocale hinausgeschleuderten und zersplitterten Thür- und Fenstertheile. Bis zum 3. Stockwerk hinauf hingen die zertrümmerten Fensterflügel herab. Auch das Hintergebäude, so wie die auf der andern Seite der Straße gelegenen Gebäude zeigten in ihren zertrümmerten Schaufenstern die Ausdehnung der Zerstörung. Die Decke des Erdgeschosses war auf einer Seite beträchtlich gehoben worden, das schöne Polisander-Instrument lag zertrümmert, ein Sopha, an die gegenüberstehende Wand geschleudert, war in aufrechte Stellung gebracht, Schränke, Tische, Stühle 2c. lagen als Trümmer umher. Einzelne Passanten der Straße sollen bei der Katastrophe leicht verletzt worden sein. Der angerichtete Schaden am Hause, den Mobilien und dem Waarenlager dürfte sich sehr hoch beziffern. (Mem. Dpfb.)

-ck- Mohrungen, 31. Dezbr. Auf dem am 29. d. M. hier abgehaltenen Kreistage gelangte bezüglich der Anlage von Secundärbahnen in der Provinz und im Kreise Mohrungen folgende Resolution zur Annahme: „Der Kreistag des Kreises Mohrungen nimmt Veranlassung, dem Provinzial-Ausschuß der Provinz Preußen zu erklären, daß er mit dem lebhaftesten Interesse alle Maßnahmen des Landes-Directors und des Provinzial-Ausschusses verfolgt, welche der Ausführbarkeit von Secundär- oder Vicinal-Bahnen gewidmet sind. Der Mohrunger Kreis entbehrt bei der heutigen wirthschaftlichen Entwickelung auf's Empfindlichste die Vortheile, welche andere Gegenden, berührt durch Schienen-Stränge, genießen. Um so freudiger begrüßen wir die Möglichkeit, derartige Verkehrsstraßen auf dem Selbstverwaltungswege zu erlangen, die wir auf anderem Wege bis jetzt vergeblich erstrebt. Wir hegen die Ueberzeugung, daß wenn der Bau von Secundärbahnen sich nicht erheblich theurer herausstellt als die letzten Ermittelungen des Herrn Landes-Director in Bezug auf die Ochold-Westerstade Bahn, es angemessener und vortheilhafter sein dürfte, die Kräfte der Provinz und des Kreises in erster Linie nicht dem Chausseebau, sondern den oben erwähnten Verkehrswegen zuzuwenden. Sollten die jetzt im Gange sich befindenden Ermittelungen von Seiten des Herrn Landes-Director den Provinzial-Ausschuß zu dem Entschlusse führen, durch die Provinz derartige Sekundärbahnen, wenn auch nur vorläufig probeweise vereinzelt zu bauen, so erlauben wir uns hiermit einerseits den Wunsch auszusprechen, den Mohrunger Kreis in erster Linie durch eine derartige Verkehrsstraße, welche denselben mit dem größeren Schienenstrange in Verbindung setzt, zu berücksichtigen, andererseits unsere Bereitwilligkeit auszusprechen, der Ausführung eines derartigen Projects die Kräfte des Kreises in verhältnißmäßiger Weise zur Disposition zu stellen."

* Bromberg, 1. Januar. Abermals sind hier zwei Erstickungsfälle an Kohlengas zu berichten. In dem nahen Schleusenau erstickte die Schwester eines Besitzers und auf dem Rittergut Waldau der Sohn des Besitzers, welcher mit einem Bruder gemeinsam ein Zimmer bewohnte. Der Letztere konnte noch ins Leben zurückgerufen werden, sein kürzlich erst von einer mehrjährigen Seereise zurückgekehrter Bruder war aber, als man Morgens in das Zimmer drang, bereits eine Leiche. In beiden Fällen ist wieder die Ofenklappe zu früh geschlossen worden.

* Der Landrath des Ober-Lahn-Kreises, Hahn, ist, wie wir hören, zum Ober-Regierungsrath und Dirigent der Abtheilung des Innern zu Bromberg ernannt worden.

-w- Lauenburg i. Pomm., 1. Januar. In der in Stolp stattgefundenen liberalen Versammlung des Wahlbezirks Stolp-Lauenburg, wurde als Candidat für den Reichstag der Herr Rittergutsbesitzer Schlomka-Gluschen aufgestellt.

Vermischtes.

Berlin. Der bekannte Clown Tom Belling („August") hat Renz verlassen und ist zu Salamonsky übergetreten. — Schwerer als durch diesen Verlust ist Hr. Renz durch den zweier seiner dressirten Giraffen betroffen, die in Breslau während der Feiertage der großen Kälte erlegen sind.

* Der Professor an der Handelsfachschule zu Wien und kaiserliche Rath Emil Kuh, einer der bedeutendsten literarischen Kritiker der Gegenwart, ist am 30. December in Meran im Alter von 48 Jahren gestorben. Er war u. A. der Herausgeber der Werke Hebbels und der nachgelassenen Schriften Halm's.

Kopenhagen, 29. Dezbr. F. Paludan Müller, Dänemarks bedeutendster Dichter nach Oehlenschläger, ist 67 Jahre alt gestorben. Ihm war vom Staate ein Ehrengehalt von 3000 Kronen jährlich verliehen gewesen.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

30. Dezember.

Geburten: Schiffszimmerges. Carl Wilhelm Hirschfänger, S. — Sattler Aug. Schumann, T. — Schneider Bernhard Seidler, S. — Schmiedemeister Aug. Ferdinand Weber, T. — Arb. Johann Franz Kroll, S. — Arb. Carl Eduard Dragheim, S. — Arb. Heinrich Rudolf Lehmann, S. — Arb. Aug. Ludwig Neumann, T. — Oberkahnschiffer Johann Gottfried Schwiedrowski, S. — Gastwirth Friedr. Wilh. Krause, S. — Schuhmacher Johannes Pansegrau, T. — Schankwirth Friedr. von Hinrichs, T. — Arb. Thomas Bojack, T. — Arb. Johann Aug. Kucht, T. — Bernsteindrechsler Aug. Domanski, T. — Böttcher Herrmann Schmidt, T. — Schneider Franz Anton Drazgowski, S. — Schmied Ferdinand Eduard Schulz, S.

Aufgebote: Arb. Carl Gottfr. Krause mit Wwe. Emilie Math. Schulz, geb. Schulz. — Kaufm. Walter Kauffmann mit Friederike Helene Steimmig. — Ober-Lazareth-Gehilfe Valentin Alb. Deschner mit Pauline Math. Zimmermann. — Factor Carl Ferd. Ilge mit Emilie Jul. Rosalewski. — Fleischer Alb. Friedr. Orlowski mit Aug. Marie Zegke. — Barbier Bernhard Alb. Götz mit Amalie Meyer. — Schuhm. Friedrich Engel mit Angelika Albertine Cath. Dehring.

Heirathen: Arb. Joh. Heinrich Gronitzki mit Julianne Henriette Schilke — Schiffer Carl Friedrich Gust. Albert Voigt mit Frau Johanna Marie Siemon, geb. Werner. — Schlosser Franz Bernhard Conrad mit Anna Marie Kollwer. — Arb. Carl Friedrich Pommerenke mit Wwe Anna Louise Hirth, geb. Rosenbaum. — Maschinenbauer Herrmann Theodor Fischer mit Adeline Emilie Lehmann. — Hauszimmergesell Jacob Herrmann Fischer mit Marie Bertha Hein.

Todesfälle: Emma Louise Seidler, 19 J. — S. d. Arbeiters Carl Minz, 2 J. — Hospitalitin Florentine Biedrich, geb. Lenser, 74 J. — Arbeiter August Ochotzki, 27 J. — T. d. Schmieds August Ferd. Wehn, 2 T. — T. d. Arbeiters August Kucht, 10 St. — T. d. Fleischers Julius Fabricius, 11 M. — Schneider Carl Ludwig Dalubitzki, 44 J. — 1 unehel. T.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 30. Dezbr. [Productenmarkt.] Weizen loco und auf Termine fest. — Roggen loco ruhig, auf Termine fest. — Weizen pr. Dezbr.-Januar 126℔ 1000 Kilo 222 Br., 221 Gd., pr. April-Mai 126℔ 228 Br., 227 Gd. — Roggen pr. Dezbr.-Januar 1000 Kilo 166 Br., 165 Gd., pr. April-Mai 166 Br., 165 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste matt. — Rüböl still, loco 79, pr. Mai pr. 200℔ 77. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. Dezbr. 45, pr. Januar-Februar 45, pr. April-Mai 45½, pr. Mai-Juni 45½. — Kaffee sehr fest. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 23,00 Br., 21,00 Gd., pr. Dezember 21,00 Gd., pr. Januar-März 21,00 Br. — Wetter: Neblig milde.

Bremen, 30. Dezbr. Petroleum, große Kauflust. (Schlußbericht.) Standard white loco 22,00 a 22,50, pr. Januar 20,75 a 21,25. Alles bezahlt und Käufer.

Frankfurt a. M., 30. Dezember. Effecten-Societät. Creditactien 115⅜ incl., Franzosen 206½ excl., 1860er Loose 95⅛, Silberrente 53½, Papierrente 49⅝, Goldrente 57½, Galizier 164⅞ excl., Reichsbank 153½ incl. Fest und belebt.

Amsterdam, 1. Januar. Feiertags wegen kein Getreidemarkt.

Wien, 30. Dezbr. (Schlußcourse.) Papierrente 60,75, Silberrente 66,40, 1854r Loose 105,75, Nationalb. 820,00. Nordbahn 1782,50, Creditactien 135,70, Franzosen 258,50, Galizier 202,80, Kaschau-Oderberger 83,00, Pardubitzer —, Nordwestbahn 117,50, do. Lit. B. —, London 125,00, Hamburg 61,00, Paris 49,55, Frankfurt 61,00, Amsterdam 103,25, Creditloose 165,00, 1860r Loose 110,00. Lomb. Eisenbahn 78,25, 1864r Loose 130,70, Unionbank 47,25, Anglo-Austria 69,75, Napoleons 9,98, Dukaten 5,94, Silbercoupons 113,25, Elisabethbahn 136,50, Ungarische Prämienloose 69,70, Deutsche Reichsbanknoten 61,40. Türkische Loose 13,00. Goldrente 70,95.

London, 30. Dezbr. [Schluß-Course.] Consols 94⅜. 5 pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 6¼. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue 9 5/16. 5 pCt. Russen de 1871 83¼. 5 pCt. Russen de 1872 83. Silber 56¾. Türkische Anleihe de 1865 12⅛. 5 pCt. Türken de 1869 —. 5 pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 105. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 107¼. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 77¾. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 76½. Spanier 14⅝. 6 pCt. Peruaner 18⅜. Russen de 1873 82¼. — Platzdiscont 1⅝ pCt. Aus der Bank flossen heute 5000 Pfd. Sterl.

Paris, 30. Dezbr. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 71,30. Anleihe de 1872 105,72½. Italienische 5 pCt. Rente 72,70. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 530,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 157,50. Lombardische Prioritäten 237,00. Türken de 1865 12,05. Türken de 1869 65,00. Türkenloose 37,00. Credit mobilier 150, Spanier extér. 14½, do. inter. 12⅛. Suezcanal-Actien 678. Banque ottomane 382. Société générale 515. Crédit foncier 630, Egypter 251. — Wechsel auf London 25,14½. — Börse fest, zum Schluß Realisationen.

Paris, 30. Dezbr. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Dezember 29,25, pr. Januar-Februar 29,25, pr. März-April 30,50, pr. März-Juni 31,25. Mehl ruhig, pr. Dezember 64,00, pr. Januar-Februar 64,50, pr. März-April 65,50, pr. März-Juni 66,00. Rüböl behpt., pr. Dezember 94,25, pr. Januar-April 95,50, pr. Mai-August 96,00, pr. September-Dezember 94,25. Spiritus ruhig, pr. Dezember 68,25, pr. Januar-April 69,00. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 30. Dezbr. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 53 a 56½, pr. Januar 53 a 56½, pr. Februar 55, pr. April 52. Schluß steigend.

Newyork, 30. Dezbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C., Goldagio 7⅛, 5/20 Bonds …

… Newyork Centralb. 100¼. Höchste Notirung des Goldagios 7⅛, niedrigste 7. — Waaren… Baumwolle in Newyork 12½, do. in New-O… 12. Petroleum in Newyork 28, do. in Phila… 28. Mehl 5 D. 90 C., Rother Frühjahrsweiz… 43 C., Mais (old mixed) 64 C. Zucker (fair r… Muscovados) 9¾. Kaffee (Rio-) 19½, S… (Marke Wilcox) 11⅝ C., Speck (short clear) … Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 2. Januar…

Weizen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß 130-135℔ 218-225 M. Br.
hochbunt . . . 129-135℔ 216-220 M. Br.
hellbunt . . . 127-132℔ 216-220 M. Br. | 18…
bunt . . . . 125-131℔ 214-217 M. Br. | M.
roth . . . . 128-131℔ 208-212 M. Br.
ordinair . . . 117-134℔ 185-205 M. Br.

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 210 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 221 M. Br…
Mai-Juni 222 M. Br., pr. Juni-Juli 222…

Roggen loco fest, pr. Tonne von 2000 ℔
166 M. pr. 120℔, russ. abfallender 156 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 163 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai unterpolnischer … Br., pr. Mai-Juni do. 168 M. Br…
Februar-März russischer 157 M. Br.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000 ℔ weiße … pr. April-Mai 142 M. bez.

Wicken loco pr. Tonne von 2000 ℔ 143 M.

Hafer loco pr. Tonne von 2000 ℔ poln. 123 M…

Spiritus loco pr. 10,000 pCt. Liter 52 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 … 20,40 Br. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-A… 103,75 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine … Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, rittersch… 82,00 Gd., 4 pCt. do. do. 92,45 Gd., 4½ pCt. d… 100,90 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfan… 98,90 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-P… briefe 101,25 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 2. Januar 1877.

Getreide-Börse. Wetter: milde aber klar bei heftigem Südwest-Wind.

Weizen loco ist zwar Anfangs unseres h… Marktes in guter Kauflust gewesen, doch zeigten … Preise, welche zu bedingen waren, matter gegen … abend und ist zum Schluß des heutigen Marktes … bis 1 M. billiger verkauft werden. Gehandelt sind … 4 0 Tonnen und wurde bezahlt für Sommer- … 205 M., 133/4℔ 206 M., roth 125/6℔ 205 M., … 124℔ 200 M., 126℔ 208 M., hellfarbig 126/7℔ 2… hellbunt 127℔ 211 M., 128℔ 212 M., 129/30℔ 2… 130/1℔ 214 M., hochbunt glasig 131/2℔ 215 M., … 217 M., weiß 128/9℔ 215 M., 130℔ 218 M., extra … 220 M. pr. Tonne. Termine geschäftslos, April-… 221 M. Br., Mai-Juni 222 M. Br., Juni-Juli … Gd. Regulirungspreis 210 M.

Roggen loco inländischer fester 125/6℔ … 171½ M. pr. Tonne verkauft, russischer abf… Qualität 119℔ 155 M. pr. Tonne bezahlt. T… geschäftslos, unterpolnischer April-Mai 165 M. … pr. Mai-Juni 168 M. Br., russischer Februar … und März-April 157 M. Br. Regulirung… M. — Erbsen loco ohne Umsatz … April-Mai 142 M. bezahlt. — Wi… pr. Tonne gekauft. — Hafer lo… M. pr. Tonne verkauft. — Spiritu… bezahlt.

Productenmärk…

Königsberg, 30. Dezbr. [S… bericht. (v. Portatius u. Grothe.) … dieser Woche auf bessere Berli… schließt heute aber eher etwas ma… loco 54, 54½, 54 M., Januar 5… März 57¾ M., Mai-Juni 59½ … ohne Faß.

Stettin, 30. Dezember. W… Januar 217,50 M., pr. April-… Roggen pr. Dezember-Janua… Januar-Februar 155,00 M., pr. … — Rüböl 100 Kilogr. pr. … pr. April-Mai 78,00 M. — Sp… pr. Dezember-Januar 54,30 … 56,80 M. — Rübsen pr. Frü… Petroleum pr. Dezember 22,00 M.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 1. Jan. Wind: SSW…

Angekommen: Absolon (SD.), Lerche, … hagen, leer. — Irwell (SD.), Leng, Hull; … Renate (SD.), Hammer, Antwerpen; Ida (… Domke, London; sämmtlich mit Güter.

Gesegelt: Love Bird (SD.), Lietz, L… Getreide.

2. Januar. Wind: SW.

Nichts in Sicht.

Thorn, 30. Dezbr. Wasserstand: 4 Fuß 4 … Wind: W. Wetter: regnigt, Nachm. neblig, Thau…

Meteorologische Depesche vom 31. De…

Uhr.		Barometer.	Wind.		Wetter.	Temp.
8	Thurso	—	—	—	—	—
8	Valentia	—	—	—	—	—
8	Yarmouth	—	—	—	—	—
8	St. Mathieu	744,0	WSW	mäßig	bed.	1…
8	Paris	751,3	S	mäßig	bed.	1…
8	Helder	745,5	SSO	leicht	wolkig	
8	Copenhagen	745,0	SW	leicht	Nebel	
8	Christiansund	—	—	—	—	—
8	Happaranda	746,1	S	stille	klar	−2…
8	Stockholm	745,3	OSO	leicht	Schnee	—
7	Petersburg	754,8	WSW	stille	bed.	—
7	Moskau	755,9	S	stille	bed.	−1…
7	Wien	760,7	—	stille	bed.	—
8	Memel	747,9	SSO	mäßig	Regen	
8	Neufahrwasser	748,6	SSW	leicht	Dunst	
[illegible]	Swinemünde	750,2	W	mäßig	bed.	
8	Hamburg	750,0	WSW	schwach	wolkig	
8	Sylt	747,4	SW	frisch	wolkig	
8	Crefeld	750,9	SSO	frisch	bed.	
8	Cassel	754,0	SW	mäßig	wolkig	
8	Carlsruhe	756,1	S	stille	bed.	
8	Berlin	754,3	—	stille	bed.	
8	Leipzig	755,6	SW	schwach	bed.	
8	Breslau	756,5	SSW	mäßig	wolkig	

1) See hoch. 2) Nachts Schnee. 3) Nachts … 4) Nachts heftige Regenschauer. 5) Gestern … 6) Nachts Regen. 7) Nachts Regen und … 8) Gestern Regen.

Barometer im Nord-Osten gestiegen, im Westen stark gefallen, ein tiefes Minimum nord… von Irland. Die ausgebreitete südwestliche L… mung tritt in Norddeutschland meist mäßig, im … stark bis stürmisch, in Scilly als voller Stur… Das Thauwetter hat sich noch weiter nach Nor… ausgebreitet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Januar	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wet…
1	12	330,33	+ 5,4	S., flau, bedeckt, N. …
2	8	328,43	+ 6,2	SW frisch heiter …

---

genähten Aermeln, die grell karierten Wollentücher und das Tuch um die Kappe mit großer Schleife gebunden. Das sehen wir auch den wettergerötheten Gesichtern an, aus denen uns die frische, salzige Seeluft entgegenweht, und der ganzen Physiognomie der breiten, niedersächsischen Gesichter. Großpapa, ein prächtiger Kopf, voll Ausdruck und Leben, will sehen, was der Kleine kann, die Alte sitzt stillvergnügt daneben, indeß der kleine rothe Pausback im Leinenkittelchen, von der Mutter sorgsam überwacht, auf den Beschauer zuschreitet. Das Ganze athmet wahres ungekünsteltes Leben, da verräth nicht der leiseste Zug, die Absicht, dem Publikum eine hübsche Dorfgeschichte pikant vorzutragen, nichts stört uns an der Freude, die wir als Belauscher dieses Familienglücks empfinden. Manches in Behandlung der Farbe, besonders einige etwas hart auf einander gesetzte Fleischtöne in den Köpfen, scheint darauf hinzudeuten, daß der Maler sich noch in der Entwickelung befindet. Was er zu lernen hat, ist indessen dem leicht zu erwerben, der die Hauptsache besitzt, Ehrlichkeit und Wahrheit der Empfindung, Blick für die Erscheinungen und Aeußerungen des realen Lebens und Darstellungstalent. Das Bild Böhm's bekundet diesen Besitz deutlich.

Dem historischen Genre werden wir diejenigen Arbeiten beizuzählen haben, die entweder ohne Rücksicht auf einen besonderen geschichtlichen Vorgang charakteristische Momente aus bestimmten historischen Zeiten darstellen oder historische Personen in ihren privaten Beziehungen vorführen. Zu den Ersteren haben wir deshalb eine „Scene aus dem Bauernkriege" von Burmeister aus München zu rechnen, zu den Letzteren zwei Bilder des alten v. Oer aus Dresden „Leibnitz vor der preußischen Königin in Lützelburg" und „Gellert vor Friedrich d. Gr. in Leipzig". Beide besitzen eigentlich nur den Charakter geschickter Illustrationen, die ihren Werth allein in Anordnung und Zeichnung haben. In der Farbe sind sie hart, trocken, stumpf, das eine könnte man in geringer Entfernung fast für Oeldruck halten, besser in jeder Beziehung ist Friedrich d. Gr. und Gellert. Die Scene aus … Münchener Coloristenschule, mehr denjenigen der Richtung Lindenschmit's als den Piloty's. Denn man wird hier nicht zerstreut durch eine Zusammenhäufung interessanter Nebensachen, nicht zerstreut durch moderne Modelle in Costüme der Zeit gesteckt. Der Vorgang, ein Ueberfall zweier edler Frauen durch Bauernhorden und ihre Errettung wird, wenn auch etwas theatralisch, so doch lebhaft und verständlich geschildert, die Action ist belebt, die coloristische Behandlung zeigt den gewiegten Berechner, der seine Wirkungen wohl vorzubereiten versteht.

Ziemlich unverständlich ist uns eine größere Composition von Jacobi aus Berlin „Bei verschlossenen Thüren" geblieben. Der Personen aus einem früheren Jahrhundert, hier dem 17., sind wir heute bereits so gewöhnt, daß dieses Costüm auf nichts anderes schließen läßt, als auf die Vorliebe der Maler, die den modernen Menschen heute möglichst aus dem Wege gehen und ihre Zeitgenossen eigentlich nur noch im Bauernkittel oder in der Uniform malen. Hier scheint es sich um eine Spielergesellschaft zu handeln. Links in dem erhöhten, durch Vorhänge abgeschlossenen Theile des Festsaales rollen Würfel und Geld lebhaft. Aber auch in dem größeren Raum befindet sich die buntgemischte Gesellschaft in sichtlicher Aufregung, besonders der Mann im Mittelpunkte des Ganzen, der die Estrade hinaufstürzen will. Was das Kind inmitten dieser Gesellschaft bedeutet, was die Andern, die offenbar nicht alle mitbetheiligt sind, sondern mitunter gleichgiltig dreinschauen, mitunter sich anders beschäftigen, eigentlich vorhaben, ob der Blick auf den Springbrunnen draußen im Garten etwas bedeuten soll, das vermögen wir nicht zu enträthseln. Aufrichtig gestanden hat uns das Kunstwerk zu wenig interessirt, um uns lebhaft und nachhaltig zu beschäftigen. In Zeichnung und Farbe ein buntes Durcheinander, dem jede feinere geistvolle Behandlung der Einzelnheiten und ebenso jede malerische Gesammtwirkung fehlt, läßt es den Beschauer völlig kalt man geht daran vorüber, ohne sich weiter den Kopf zu zerbrechen.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau **Betty**, geb. **Domanski**, von einem kräft. Töchterchen glücklich entbunden.
Danzig, den 1. Januar 1877.
7582) **G. Monglowski.**

Gestern früh wurde meine liebe Frau von einem Mädchen glücklich entbunden.
Danzig, den 2. Januar 1877.
7571) **V. Kownatzky.**

Verlobungs-Anzeige.

Annie Hertz
Boderich Plehn,
Rittergutsbesitzer.
Uhlenhorst, Hamburg. — Dalwin, Reg.-Bez. Danzig.
den 19. December 1876.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marie Lauplohler** aus Löbau beehre ich mich statt jeder besonderen Mittheilung hierdurch ergebenst anzuzeigen.
Jenkau b. Danzig, 29. Decbr. 1876.
Dr. Wilhelm Gitschmann.

Die Verlobung meiner Tochter **Clara** mit Herrn **Wilhelm Meincke** aus Stralsund erlaube ich mir allen Theilnehmenden hiermit anzuzeigen.
Danzig, im Januar 1777.
H. Daunert,
verw. Stations-Vorsteher.

Minna Kutschwalski
Heinrich Rubach
Verlobte.
Freistadt — Danzig
am 30. December 1876.

Verspätet.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir hierdurch Verwandten und Freunden mit, daß unsere liebe Tochter **Martha** am 29., Morgens gegen 7 Uhr, im 19. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Elberfeld, den 29. Decbr. 1876.
Carl Bock
Steuer-Aufseher,
7578) u. Frau.

Den 31. v. M. entschlief sanft an Alterschwäche unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die verwittwete Lehrerfrau **Henrietta Wilhelmina Elisabeth von Jaglinska geb. Perband** in ihrem noch nicht vollendeten 82. Lebensjahre. Dieses zeigen tief betrübt an
7603) **Die Hinterbliebenen.**

Vorschuß-Verein zu Danzig,

Eingetragene Genossenschaft.

Sonnabend, den 13. Januar 1877,
Abends 7 Uhr,
im großen Saal des Gewerbehauses:

Generalversammlung.

Tagesordnung.

1) Beschlußfassung über Ertheilung eines Ehrendiploms.
2) Wahl des Verwaltungsrathes pro 1877 (§§ 22 und 46,5 d. St.)
3) Wahl der Einschätzungs-Commission pro 1877 (§§ 46,5 und 64 d. St.).
4) Geschäftliche Mittheilungen und Erledigung eines Antrags (§ 38b.)

Persönlich nicht bekannte Mitglieder müssen sich als solche vor dem Wahlact legitimiren.

Der Verwaltungsrath des Vorschußvereins zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
J. V.: **H. v. Dühren,**
Vorsitzender. (7321

Pferde-Eisenbahn.

Wir weisen darauf hin, daß die ausgegebenen **Schüler-Legitimations-Karten** mit dem Schluße des Jahres ihre Giltigkeit verloren haben und daher pro 1877 zu erneuern sind. (7601

Die Verwaltung.

Kunstaustellung.

Von Sr. Maj. dem Kaiser sind huldreichst folgende Gemälde zur Ausstellung überlassen:
„Einzug Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen in Jerusalem 1869" von W. Gentz in Berlin.
„Rückkehr der Tyroler 1809" von Defregger in München.
„Der Zug des Todes" von Spangenberg in Berlin.
(Sämmtliche Gemälde Eigenthum der National-Gallerie.)
„Balholm und Balestrand im Sogne-Fjord" von H. Eschke.
„Siesta" von Treuenfels.
„Im Ruhestande, Veteranen aus der Zeit Friedrichs des Großen" von O. Wisniewski.
„Waldteich" von A. Dreßler.
(Letztere im Besitz Sr. Maj. des Kaisers.)

Diese, sowie mehrere andere bedeutenden Kunstwerke, sind vom heutigen Tage ab in der Gemälde-Gallerie des Stadtmuseums aufgestellt.

Der Vorstand des Kunst-Vereins.

Strohhüte

zur Wäsche befördert
Maria Wetzel.

Preisermässigung.

Die Original Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co., New-York

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die **besten**, sondern jetzt auch

die billigsten Nähmaschinen,

welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:

Die Neuen Familien-Nähmaschinen mit Hand- und Fußbetrieb

für den Hausgebrauch, Weißnäherei, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corsett-, Mützen- und Schirm-Fabrikation

Mk. 85, Mk. 93, Mk. 110, Mk. 120,

Medium-Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer ꝛc.

Mk. 135.

Bei Baarzahlung 5 % Rabatt.

G. Neidlinger, Langgasse No. 44,

General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.

Auf Wunsch werden obige Maschinen bei entsprechender Anzahlung gegen wöchentliche Abzahlungen von M. 2 abgegeben und alte oder nicht zweckentsprechende Maschinen aller Systeme in Umtausch gegen Original Singer Maschinen in Zahlung mit angenommen. (4347

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Nach erfolgtem Ableben des Herrn **Heinrich Uphagen** in **Danzig**, unseres vieljährigen Vertreters, dessen Hinscheiden wir aufrichtig bedauern und dessen gewissenhafter, wie thätiger Geschäftsführung wir uns stets dankbar erinnern werden, haben wir unsere

General-Agentur Danzig vom 1. Januar a. f. ab

an den bisherigen Ober-Inspector unserer Gesellschaft Herrn **A. Woycke** und den langjährigen ersten Beamten der General-Agentur, Herrn **H. Bergmann**, zur gemeinschaftlichen Verwaltung übertragen, welche dieselbe unter der Firma:

Woycke & Bergmann

fortführen werden.

Wir bringen dieses zur gefälligen Kenntnißnahme des betheiligten Publikums mit dem Ersuchen, sich fortan in allen unsere **General-Agentur Danzig** betreffenden Angelegenheiten an die Genannten wenden zu wollen, welche zur selbstständigen, sofortigen Ausfertigung von Policen und sondst erforderlichen Versicherungs-Documenten von uns ermächtigt sind.

Herr **A. Woycke** bleibt, wie bisher, als Ober-Inspector für unsere Gesellschaft thätig.

Elberfeld, im December 1876.

Die Direction.
Groneweg.

Unter Bezugnahme an vorstehende Bekanntmachung der **Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld** halten wir dieselbe zur Uebertragung von Versicherungen angelegentlichst empfohlen.

Die Gesellschaft, seit 1823 bestehend und altrenommirt, versichert Mobilien und Immobilien aller Art in der Stadt und auf dem Lande gegen Feuersgefahr und Blitzschäden zu zeitgemäßen festen Prämien.

Zur Verabreichung von Antrags-Formularen und Ertheilung jeder zu wünschenden Auskunft sind wir, gleich unseren Herren Special-Agenten stets gerne bereit und bemerken noch, daß das Bureau der General-Agentur in dem bisherigen Locale verbleibt.

Danzig, im December 1876.

Woycke & Bergmann,
bevollmächtigte General-Agenten,
7570) **Langgasse No. 12.**

An unserer Kasse werden die **Coupons** von

Pommerschen Hypothekenbriefen täglich,

Elbinger
Carthauser } **Kreisobligationen** in den Monaten Januar und Juli
Kulmer

ohne Abzug eingelöst. Verzeichniß nach den Beträgen geordnet, ist den Coupons beizufügen.

Sämmtliche fällige Coupons und Dividendenscheine von in- und ausländischen Staatspapieren, Eisenbahnactien ꝛc. ꝛc. können bei uns eingewechselt werden.

Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
7604) **Langenmarkt No. 18.**

Billige Champagner-Offerte.

Diverse Marken von echtem französischen Champagner verkaufe räumungshalber zum Einkaufspreise.

C. H. Kiesau,
Wein-Handlung,
7609) **Hundegasse No. 3/4.**

Leere Weinkisten kauft C. H. Kiesau.

Große
herrschaftliche Mobiliar-Auction.

Freitag, den 5. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich Altst. Graben No. 10 vis-a-vis dem Dominikanerplatz, wegen Versetzung nachstehendes Mobiliar in Nußbaum als:

1 Plüschsopha mit 2 Fauteuils, 1 Vertico (Victoria), 1 Sophatisch, 6 Rohrstühle mit Rohrlehnen, 1 Schreibtisch, 1 Spieltisch, 1 Blumentisch, 1 Trumeau mit Marmorconsole, 2 Nippestische mit Marmorplatten, in Mahagoni als:
1 Sopha mit grünem Rips, 1 Speisetafel, 6 Rohrstühle, 1 elegantes Büffet mit Marmorplatte, 2 Nippestische mit Marmorplatten, 1 Wiener Schaukelstuhl, 1 Spieltisch, 1 Büffettisch, 2 ovale Sophaspiegel, 2 Bettgestelle mit Springfederboden, 1 Kleiderspind, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Wäschespind, birkene und gestrichene Möbel, 1 Schaukelpferd

gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen, wozu ich höflichst einlade. Die Besichtigung ist am 4. Januar, Nachmittag von 1 Uhr ab gestattet.

W. Ehwaldt, Auctionator,
7610) Bureau: Altst. Graben 104.

Strohhüte.

Strohhüte zur Wäsche befördert (7516
Auguste Zimmermann.

Mull, Tüll, Tarlatan, sowie **jeder Wollenstoff** wird zu **feinen Plissees** auf der Maschine sauber und schnell gepreßt, **Pfefferstadt 37, 2. Etage.** (7458

Meine neue Sendung bekannter

Hart-Gummi-Bälle

pro Satz 30 Mark, sowie

Sechs- u. achteckige Billards

empfiehlt die Billard-Fabrik von

Carl Volkmann & Co.,
Danzig und Berlin.

Zum Beginn des neuen Jahres, allen meinen werthgeschätzten Kunden und Gönnern, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche.
Danzig, den 1. Januar 1877.

R. F. Pfahl.

Gleichzeitig nehme ich Gelegenheit, für das mir seit nun gerade 25 Jahren reichlich geschenkte Vertrauen und die freundliche Nachsicht, die mir oft zu Theil geworden, aufrichtig zu danken mit der ergebenen Bitte, mir beides auch fernerhin angedeihen zu lassen.

Hierauf bauend, beginne ich mit freudiger Hoffnung das zweite Vierteljahrhundert und empfehle mich zu geneigten Aufträgen.

Hochachtungsvoll
R. F. Pfahl,
Zimmer-, Decorations-, Schilder- und Flaggen-Maler,
Ziegengasse No. 3.

Danzig, den 2. Januar 1877. (7562

Anlehnsloose nur solide auch gegen Ratenzahlung.
Reflect. belieben ihre Adr. unter 7618 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Elegante Maskenanzüge

empfiehlt
J. Voss, Schäferei 16.

Am 6. Abends werde ich in der Herren-Garderobe des Selonkeschen Etablissements eine reiche Auswahl eleg. Maskenanzüge, Dominos, Kapotten, sowie Gesichtslarven verschiedenster Gattungen zu den billigsten Preisen verleihen.

Ein **Friseur-Gehilfe** findet Engagement bei
H. Schubert, Langgasse.

Für das Comtoir meiner Wein-Groß-Handlung suche ich einen

Lehrling.

C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.

Ein gebildetes junges Mädchen

findet unter günstigen Bedingungen ein Engagement als Empfangs-Dame im photograph. Atelier von

Gottheil & Sohn,
7606) **Hundegasse No. 5.**

---

2. Damm No. 11 ist das Ladenlocal

nebst Wohngelegenheit, welches seit 10 Jahren vom Uhrmacher Herrn E. Jantzen bewohnt ist, vom 1. April 1877 zu vermiethen. (7607

C. Kunis.

Langgasse No. 6 ist die Wohn-Gelegenheit der 2ten Etage zum 1. April d. Js. zu vermiethen. Näheres parterre. (7597

In Jäschkenthal habe größere und kleinere Wohnungen auch e. Häuschen zu vermiethen.
O. Retzlaff.

Ein möblirter Saal

nebst Cabinet ist Hundegasse No. 79, 1 Tr. vom 1. Februar zu vermiethen

---

Brodbänkengasse 40

ist die 2. und 3. Etage zusammen vom 1. April zu vermiethen und von 11—1 Uhr zu besichtigen.

Die
Parterre-Localitäten

worin seit 5 Jahren ein
כשר Wurstgeschäft

mit gutem Erfolge betrieben, nebst Wohngelegenheit in der Belletage, ist von April c im Ganzen oder getheilt zu vermiethen.
Näheres Breitgasse 92, 2 Treppen.

Volkskindergarten.

Derselbe beginnt nach den Ferien wiederum am Donnerstag, den 4. Januar. Neue Anmeldungen daselbst Hohe Seigen 24.

Der Vorstand.

Im Laufe des Monats beabsichtige ich einen Kursus für methodischen

Handarbeits-Unterricht

zu eröffnen. Gefällige Meldungen werden entgegen genommen Langgarter Wall No 14.
Bertha Maßmann, geprüfte Lehrerin.

Vierklassige Knabenschule

für Schüler vom 6. bis zum 15. u. 16. Jahre Dienergasse 35. Aufnahme zu jeder Zeit.
7459) **E. Fisch.**

Buchard's Restaurant.

Holzmarkt 17.
Heute Königsberg. Rinderfleck.

Wähler-Versammlung

zur

Reichstagswahl.

Laut Beschluß des liberalen Wahl-Vereins wird am

Donnerstag, d. 4. Januar,
Abends 7 Uhr,

in dem neuen **Versammlungssaale des Allg. Bildungs-Vereins,** Rechtst. Hintergasse 16, eine Versammlung der liberalen Wähler des Stadtkreises behufs **Abstattung eines Rechenschaftsberichts durch unseren bisherigen Reichstags-Abgeordneten Herrn Rickert** stattfinden, zu welcher wir die Mitglieder unseres Vereins und alle Parteigenossen hiermit einladen. (7575

Der Vorstand des liberalen Wahl-Vereins für den Stadtkreis Danzig.
Th. Bischoff. R. Schirmacher. Berenz. A. Klein. Ehlers.

Die stimmberechtigten Wähler der

Trinitatis-Kirchen-Gemeinde,

werden hierdurch ergebenst eingeladen,
Mittwoch, den 3. Januar,
Abends 7 Uhr,
im oberen Saale der **Gambrinushalle** zu erscheinen, behufs Besprechung über die **demnächstige Wahl von Kirchenräthen und Gemeindevertretern.**

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 3. Januar. (Abonn. susp.) Zum Besten für die Ueberschwemmten in Elbing: **Richard's Wanderleben.** Lustspiel in 5 Acten von Kettel.

Donnerstag, 4. Januar. (5. Abonn. No. 1.) **Prinzessin Dornröschen.** Weihnachts-Komödie mit Gesang und Tanz in 5 Acten von C. A. Görner, Musik von Stiegmann.

Freitag, den 5. Januar. (Abonnem. susp.) Benefiz für Fräulein **Galfy.** Zum ersten Male: **Das goldene Kreuz.** Oper in 2 Acten von J. Brüll.

Sonnabend, den 6. Januar. (Abonn. susp.) **(Zu halben Preisen.) Die Jäger,** Schauspiel in 5 Acten von Iffland.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonnabend, den 20. Januar 1877
Große
Carneval-Redoute.

Selonke's Theater.

Mittwoch, den 3. Jan. **Die Hasen in der Hasenhaide, oder: Alle fürchten sich.** Lustspiel. **Tante Voß.** Schwank. **Abtheilung V. Zimmer No. 4 für Bagatellsachen.** Genrebild.

Sonnabend, den 6. Januar 1877:
Erster großer Maskenball.

Schlesw.-Holst. Lotterie, 2. Klasse, Ziehung d. 17. Januar, Loose à 2,25 M. **Königsberg. Erzieh.-Anstalt-Lotterie,** Loose à 3 M. bei **Th. Bertling, Gerberg. 2.**

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner,
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 10122 der Danziger Zeitung.

Danzig, 2. Januar 1877.

„Der Kapitalist",

Finanz- und Handelsblatt für Jedermann,

(Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger),

beginnt soeben seinen vierten Jahrgang und wird künftighin, auf vielfach geäusserten Wunsch der Abonnenten = **zweimal wöchentlich** = erscheinen. Dadurch sowohl, als durch die neue Einrichtung eines Kurstableaus, das von den hauptsächlichsten Werthpapieren = **sämmtliche Tageskurse** = nach offiziellen Quellen verzeichnen wird, soll das Blatt seinen Abonnenten das Halten eines der täglich erscheinenden Börsenblätter ersparen. — Ausser einer anerkannt guten, alphabetischen Zusammenstellung von Nachrichten und Notizen über die neuesten Vorgänge, betr. die einzelnen Staaten, Korporationen und Gesellschaften, bringt der «Kapitalist» bekanntlich auch regelmässige Wochenberichte, spezielle Leitartikel, Eisenbahn-Einnahmen, Auszahlungen etc., sowie endlich = **vollständige und zuverlässige Verloosungs-Tabellen.** = Diess Alles bei zweimaligem Erscheinen in der Woche zu dem billigen Preise von 3 M. vierteljährlich.

Man abonnire auf den Jahrgang 1877 des «Kapitalist» bei der nächsten Buchhandlung oder dem nächsten Postamt.

(7510

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Status am 31. December 1876.

Activa.		
Lombardbestände	M.	3 262 630
Wechselbestände	„	3 637 983
Effecten	„	1 431 373
Städtisches Leihamt in conto corrente	„	75 000
Hilfskasse in conto corrente .	„	6 600
Grundstück und Inventarium .	„	34 032
Cassenbestand	„	213 544
Passiva.		
Actien-Capital	„	9 000
Depositen-Capital	„	7 387 901
Reservefonds	„	966 000

Die Direction.

Olschewski. Goldschmidt.

Constantin Ziemssen,

Musikalien-Handlung,

Langgasse 77,

empfiehlt seine

Musikalien-Leihanstalt,

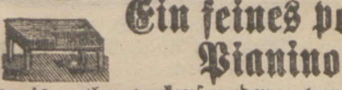
sowie seine neue

deutsche und engl. Leih-Bibliothek.

Schreibe-Unterricht für Erwachsene.

Für meinen Unterricht im Schön-, **Schnell-** und **Taktschreiben nach der anerkannt besten (Carstairs'schen) Methode** nehme ich täglich Meldungen entgegen im Comtoir Langgasse No. 33

1844) **Wilhelm Fritsch.**



Ein feines polys. Pianino

preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen 3. Damm No. 3, parterre.

Die

Berliner Billardfabrik

von

C. Felgentraeger,

Bromberg, Wilhelmstraße No. 11, liefert Billards in jeder Construction und **Ausstattung** mit feinen Gummi- und Federbanden und ganzer Marmorplatte unter **Garantie des guten Spielens.**

Reparaturen und Umänderungen schnell und billig. (6970

Lechner'scher Oelgeist,

Radical - Mittel gegen Gicht, Reißen, nervöse Zahn- und Kopf-Schmerzen. Angewendet mit großem Erfolge in vielen Hospitälern Europa's. Zu beziehen bei

Richard Lenz,

3143) **Brodbänkengasse 43.**



Bei Herrn Apotheker **Hermann Lietzau,** Holzmarkt No. 1.

Bei Herrn Apotheker **Hendewerk,** Fischerthor No. 9. (4343

Jede Schachtel trägt den Namenszug:

Ein Mädchen, welches die hiesige Schule besucht,

findet zu Neujahr anst. Pension. Näheres **Brodbänkengasse 31, II.** (7343

Graudenz.

Hotel zum goldenen Löwen.

Mein am 1. Januar cr. eröffnetes neu erbautes Hotel halte dem reisenden Publikum bestens empfohlen.

25 Fremdenzimmer, Heißwasserheizung, aller Comfort der Jetztzeit.

7565) **Hermann Baasner, Hotelier.**

Auction zu Schadwalde b. Marienburg.

Freitag, den 5. Januar 1877, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem Pfarrgehöft zu Schadwalde: 2 Wagenpferde, 2 Milchkühe, 1 Spazierwagen, 1 Kastenwagen, 2 Paar lederne Geschirre, 1 Paar Arbeitsgeschirre, Stallutensilien, sowie verschiedene andere nützliche Gegenstände, öffentlich meistbietend verkaufen.

Richard Arndt, Jünkergasse 5,

vereidigter Auctionator. (7370

Hals- und Brustleiden,

selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (täglich neue Dankschreiben Geheilter) durch die auf **Alex. v. Humboldt's** (er konstatirte gänzliches Fehlen von Asthma und Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und **seit vielen Jahrzehnten** bewährten Prof. Sampson's **Coca-Pillen No. I,** 1 Schachtel 3 Mark, 6 Sch. 16 Mk. Nähere Belehrung gratis franco d. d. **Mohren-Apotheke Mainz** und deren Depots: in Berlin bei **M. Kahnemann,** Schwanen-Apotheke, Spand. Str. 77, in Stettin und Posen in den Königlichen Hofapotheken, in Königsberg i. Pr. bei **A. Brüning,** krumme Grube, Apotheke. (4239



Die Kunststein-Fabrik

von **C. R. Krüger,**

Altst. Graben No. 7—10, empfiehlt Treppenstufen, Röhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhkrippen, Schweineströge, sowie Vasen und Garten-Figuren

Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angefertigt. (1 618

Pawlikowski's Hôtel.

Bromberg.

Einem hochgeehrten reisenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das hierorts belegene Hôtel Pawlikowski übernommen habe und dasselbe vollständig neu renovirt am 1. Januar 1877 eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, das mich beehrende Publikum durch aufmerksame und solide Bedienung in jeder Beziehung zufrieden zu stellen und halte ich mein neues Unternehmen der Gunst eines hochgeehrten reisenden Publikums bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Franz Gadzikowski.

Bromberg, 24. Decbr. 1876.

Goldfische

empfiehlt

August Hoffmann,

Heiligegeistgasse No. 26.

Garantie-Leinen:

Bleich-Creasleinen, Handtücher, Tischtücher, Gedecke in Drell, Jaquard, Damast, **Taschentücher, Bettzeuge, Shirtings, Dowlas,** 2c., von den besten Garnen gearbeitet, versendet auch an Private zu **Fabrik-Grospreisen.** Preislisten gratis franco. (3874

Leinen-Fabrik von **David Badt, Sorau,** Nieder-Lausitz

Ein gut eingeführtes Bier-Verlags-Geschäft in der Provinz, das einzige am Orte, ist preiswerth unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei Herrn **H. Matthiessen, Ketterhagergasse No. 1.**

Verwendung v. Heil-Nahrungs-Mitteln bei Affectionen d. Respirationsorgane u. zur Stärkung.

Eine unparteiische ärztl. Stimme aus Hofgastein a. D.: „ Ich habe das Malzextrakt-Gesundheitsbier des kais. königl. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin in einem Falle von Luftröhrenschwindsucht angewandt; nach achttägigem Gebrauch bedeutender Nachlass der lästigen Symptome. Beweis dafür ist, dass der Kranke vor 4 Tagen selbst 1/4 Eimer des Extraktes bei Ihnen bestellte. Ich werde in geeigneten Fällen von dem vortrefflichen Heilmittel oft Gebrauch machen. A. Just, Wundarzt.“ — „Jagdschloss Granitz bei Laucken, 24. Oktober. E. W. ersuche ich, so rasch wie möglich für 5 Thlr. von Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade an die Frau Fürstin Putbus zu schicken. A. Klickow, Kammerfrau.“ — Ihre Brustmalz-Bonbons haben mich lange von meinen Athembeschwerden frei erhalten. Da sich aber jetzt wieder Anzeichen davon fühlbar machen, so bitte ich um weitere Sendung von Ihrem vortrefflichen Fabrikat. L. Thurn, Forstsecretär in Neusorge bei Neuteich. — „Ihre Malzgesundheits-Chokolade thut der Kranken wohl, während sie keinen Kaffee verträgt. Emilie, verw. Polizei-Kommissarius Walther in Pirna.

Niederlage in Danzig bei Herrn

Alb. Neumann,
Langenmarkt I.

Epilepsie (Krämpfe), Migräne (Kopfgicht)

heilt brieflich
Dr. med. P. Rudolph
in Dresden.
Erfolge nach Hunderten.

Blumenkohl

großen weißen Neapolitaner versendet in nur frischer schöner Waare pro Kopf 40 Pf. ab Dresden. Verpackung frei. Ebenso empfiehlt sämmtliche französische frische Gemüse **C. Schuchardt,**
Dresden, Moritzstraße 3.

Mein Büreau befindet sich vorläufig in Büchners Hotel.

Schwetz, den 1. Januar 1877.
Kabilinski,
7503) Rechtsanwalt u. Notar.

Schmerzlose
Zahnoperationen,

Atelier für künstliche Zähne, Plombiren mit Gold, Silber ꝛc.
G. Wilhelmi, Marienwerder.

Für Trauerfälle empfiehlt als sinnreichste letzte Verehrung

Palmwedel

in verschiedenen Größen zu billigen Preisen die Gärtnerei von **A. Bauer,**
Langgarten No. 38.

Cotillon-Orden,

das Neueste in diesem Artikel, so eben eingegangen, empfiehlt billigst

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Gummi-Boots

mit roth. Wollfutter für Herren sind wieder eingetroffen und empfiehlt dieselben mit 1 Rℳ 25 Sgr

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Masken-Garderoben

für Herren und Damen sowie Mönchskutten u. Dominos, Gesichts-Larven, elegant und billig empfiehlt (7594

Louis Willdorff,
Ziegengasse 5.

Masken-Anzüge.

Breitgasse 95, 1 Treppe.
Neue, elegante Masken-Anzüge für Herren und Damen als: Kutten, Dominos empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Bevendorff,
Breitgasse 95, 1 Treppe.

---

50 Ferkel, 4 fette Schweine, 2 Kühe

verkäuflich in Czerniau bei Praust.

---

10 sehr starke Eichen,

bis 12 Meter lang, hat zu verkaufen
C. Reichmann,
7366) Elbing, Wasserstraße 67.

Ganz neu!

Ferdinand Lassalle.

Ein literarisches Charakterbild.

von
Georg Brandes.

Aus dem Dänischen,
Autorisirte Uebersetzung.
Preis elegant geheftet 4 Mark.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom Verleger.

Berlin W.,
Potsdamerstraße 20.
Franz Duncker.

Ganz neu!



XXIII. Jahrgang.

Preis vierteljährlich nur 2½ Mark (= fl. 1. 30 rh. = frcs. 3. 35.)

Die nützlichste, reichhaltigste und billigste Familienzeitung.

Wie bisher wird auch ferner der Bazar durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung der Damen- und Kinder-Garderobe, sowie aller Gegenstände, welche irgend in das Gebiet weiblicher Handarbeiten gehören, nach der neuesten Mode lehren. Die jährlich erscheinenden 48 Nummern (74 Bogen in grösstem Folio-Format) enthalten in anerkannt trefflicher Ausführung über 2000 Abbildungen, welche die gesammte Damen-Garderobe, Leibwäsche und Kinder-Garderobe umfassen. Ferner 24 bis 26 Supplemente mit 300 Schnittmustern in natürlicher Grösse zur gesammten Garderobe der Damen, Mädchen u. Knaben, sowie zur Leibwäsche überhaupt.

Der belletristische Theil des Bazar gewährt in seinem Geist und Herz anregenden Inhalt fesselnde Unterhaltung und angenehme Belehrung. Er zählt zu seinen Mitarbeitern die beliebtesten Schriftsteller. Die Illustrationen sind von Künstlern ersten Ranges. Ausserdem bringt der belletristische Theil ansprechende Musik-Stücke für Klavier und Gesang, Räthsel, Rebus, Schach- und Rösselsprungs-Aufgaben, Modenberichte, sowie eine Fülle von nützlichen Anweisungen für Gesundheits- und Schönheitspflege, Hauswirthschaft, sachliche Correspondenz mit den Abonnentinnen etc.

Alle acht Tage erscheint eine Nummer im Umfange von 1 bis 2 Bogen mit vielen Illustrationen.

Bestellungen werden von allen Buchhandlungen und Postämtern jederzeit angenommen.

Probenummern werden von allen Buchhandlungen auf Wunsch geliefert. — Bestellungen können auch per Postanweisung gemacht werden.

---

100 Mille Mauersteine,

Hart- und Mittelbrand, sind zu verkaufen, auf Wunsch franco Baustelle. Näheres bei **J. Biehm,** Ziegengasse 1.

Ein erfahrener Schulamts-Candidat m. d. best. Empfehl., welcher für Quarta vorber. u. mus. ist, sucht später ein Engag. als Hauslehrer bei mäß. Ansprüchen. Gef. Adr. w. u. 7376 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für einen Obersecundaner eines Gymnasiums wird eine **Lehrlingsstelle in einer Apotheke gesucht.**

Gef. Adressen werden unter 7498 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen

wünscht v. 1. Februar k. J. auf e. größeren Gut die Wirthschaft zu erlern. Offert. bitte sub **J. B.** an **Walter Lambeck,** Thorn z. send.

Ein gut erhaltenes Coupee

(Berliner) und **ein gut erhaltener, ganz verdeckter Victoriawagen** auf Langbaum und 4 Doppeldruckfedern empfiehlt in Danzig **A. W. Sohr,** Vorstädt. Graben 54 (7591

Das ehemals **Hildebrand'**sche **Grundstück in Carthaus** beabsichtige ich zu verk. Das Näh. Danzig, Neugarten 25, p.

Ein gut erhaltenes Comtoirpult wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter 7492.

Volontair.

Ein junger Commis, im Besitze bester Zeugnisse, wünscht auf einem Danziger Comtoir als Volontair per 1. April 1877 angestellt zu werden.

Gef. Offerten gelangen unter **M. E. 698** durch **Haasenstein & Vogler** in Dresden an den Suchenden.

Ein junger Landwirth,

dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Inspector, womöglich vom 1. Januar cb

Gefällige Offerten wolle man postlagernd sub No. 4040 Pelplin (Bahnstation) niederl.

Ein tüchtiger Inspector

findet von sofort Stellung in **Charlottenhof** bei Lebemühl.

R. Zeising.

Ein Hauslehrer wird gesucht

vom 15. Februar 1877 ab für 2 Knaben, angehende Quintaner, welche für das Gymnasium vorbereitet werden sollen. Gehalt bei freier Station 800 bis 900 Mark. Franco-Offerten sind zu richten an den Kreis-Schulinspector Dr. **Kaphahn,** Barendt bei Gr. Lichtenau Westpr.

Ein Commis,

Materialist, der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat, gegenwärtig in Condition, dem ein gutes Zeugniß zur Seite steht, sucht zum 1. Februar Stellung.

Gef. Offerten werden unter 7499 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein gebildetes Mädchen, in gesetzten Jahren, welches in der Wirthschaft und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, auch Kindern den ersten Unterricht ertheilen kann, sucht **zur Stütze der Hausfrau,** oder als **Gesellschafterin bei einer einzelnen Dame Stellung.** Näheres **Martha-Herberge, Neugarten 23.**

Wegen Verheirathung suche recht bald **eine Stellvertreterin als Wirthin.** Gehalt 300 ℳ. Nur ganz vorzügl. Empfehlungen einzusenden an **Dominium Montig** per **Raudnitz** Westpr. (7534

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.